

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

SS 2016

Stand 24.05.2016

Vorlesungen

450101 VI – Theoretische Grundlagen der Linguistik H. Lohnstein
2 SWS, Do 10 - 12, HS 26, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Die Vorlesung stellt die theoretischen Konzepte vor, die in den verschiedenen Teildisziplinen der grammatischen Beschreibung verwendet werden. Entsprechend wird in dieser Vorlesung nicht ein bestimmter Phänomenbereich des Deutschen besprochen, sondern ein Querschnitt über die Grundlagen der jeweiligen Theorien gegeben.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: IX-I, V-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 4-a

450102 VI – Informationsstruktur im Deutschen und anderen Sprachen S. Müller
2 SWS, Do 14 - 16, HS 21

Kommentar:

Sprachliche Strukturen, die sich z.B. in der Wortstellung und/oder ihrer intonatorischen Realisierung voneinander unterscheiden, können trotzdem den gleichen propositionalen Gehalt ausdrücken (d.h. die gleiche wörtliche Bedeutung aufweisen). Die Strukturen sind dann in ihrer Interpretation aber nicht absolut identisch, sondern steuern jeweils zusätzliche, d.h. hier über den vermittelten propositionalen Inhalt hinausgehende, Bedeutungsanteile bei. Das zeigt sich etwa darin, dass die Sätze nicht beliebig in jedem Kontext einsetzbar sind. Die (In)adäquatheit der Äußerungen ist dann auf die jeweils vorliegende *Informationsstruktur* der Sätze zurückzuführen, d.h. die Strukturierung eines Satzes mit dem Ziel, die vermittelte Information optimal auf die unmittelbaren kommunikativen Bedürfnisse der Diskursteilnehmer auszurichten (vgl. Féry et al. 1993:2).

Im Rahmen der Vorlesung werden Fragen behandelt wie: Welche Dimensionen der Informationsstruktur unterscheidet man, d.h. welche Kategorien werden überhaupt informationsstrukturell kodiert? Welche sprachlichen Mittel stehen (dem Deutschen und anderen Sprachen) zur Kodierung dieser Dimensionen zur Verfügung? Wo und wie ist die Informationsstruktur im Grammatiksystem zu verankern?

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2009: V-a, IV-b

Germanistik-2010: II-II, IX-I, V-I

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

450103 VI – Deutsche Grammatik P. Öhl
2 SWS, Fr 10 - 12, HS 18, Beginn: 15.04.2016

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll das grammatische Grundwissen aufgefrischt und vertieft werden. Diesem Zweck dient vor allem die Analyse grammatischer Phänomene des Deutschen. U.a. werden folgende Themen behandelt:

- Wortarten
- Flexion und Wortbildung
- Phonologische Regeln
- Syntaktische Kategorien

- Syntaktische Funktionen
- Prädikate und Argumente
- Aufbau einfacher und komplexer Sätze
- Satzarten

Voraussetzung:

- Interesse an grammatischer Analyse

Erwerb von Leistungspunkten:

- Abschlussklausur (2/3 LP; benotet oder unbenotet)
- Die Modulabschlussprüfung kann im Rahmen einer Vorlesung leider nicht abgelegt werden!

Literatur:

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (4/2010): Prüfungswissen Syntax. Arbeitstechniken - Klausurfragen - Lösungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

DUDEN (2009) = Eisenberg, Peter/ Razum, Kathrin. Duden, die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache. 8., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim (u.a.): Dudenverlag.

Dürscheid, Christa (6/2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Pittner, Karin/ Berman, Judith (5/2013). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler. 137-185.

Römer, Christine (2006): Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen [u.a.]: Francke.

Wiese, Richard (2011): Phonetik und Phonologie. Paderborn: Fink.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

350103 VI – Märchen - Kleine Geschichte einer populären Gattung A. Meier
2 SWS, Mi 10 - 12, Hs 22, Beginn: 20.04.2016

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: IV-I, VIII-I

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-a

Germanistik-2014: GER4-a, GER8-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a, GL 5-a

350160 VI – Romantik M. Martínez
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.20, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die Vorlesung führt in wichtige Werke, Darstellungsformen, Themen und Konzepte der deutschen Romantik ein. Leitende Fragestellung ist dabei die Auseinandersetzung der Romantik mit der Welt der Moderne.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Leistungsnachweise für diese Lehrveranstaltung sind auf 2 bzw. 3 LP beschränkt (keine MAP) und können durch Teilnahme an einer Klausur erworben werden. Der Klausurtermin wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Rüdiger Safranski: Romantik. Eine deutsche Affäre. München 2007.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a, GL 5-a

BA-Module:

Germanistik-2010: IV-I, VIII-I

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-a

350161 VI – Biedermeierliteratur C. Klein
Geschichte, Theorie, Analyse, Genres
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 22, Beginn: 04.05.2016

Kommentar:

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit grundlegender Umbrüche, die auch von Zeitgenossen schon als Epoche des Übergangs, als Krisen- und Spannungsphase gesehen wurde. Die Literatur ist der Ort, an dem Krisen im weltanschaulichen, religiösen und ästhetischen Wertgefüge verhandelt werden und wo das vielfach empfundene Lebensgefühl der Zerrissenheit wahlweise artikuliert wird oder kuriert werden soll. Die Vorlesung will den Versuch unternehmen, die Literatur des Biedermeier in ihrer Komplexität und ihrem Facettenreichtum angemessen zu erfassen.

Diskutiert werden im Rahmen der Vorlesung allgemeine inhaltliche und formale Merkmale des Biedermeier (wie regionale Verwurzelung, Gestaltung alltagsweltlicher Sujets, Präsenz der empirischen Wirklichkeit, Transzendenzgedanke etc.), die wichtigsten Genres der Lyrik (etwa Natur- und Dinggedicht), der Dramatik (etwa Schicksalstragödie, Sozialdrama) und der Prosa (etwa Dorfgeschichte, Historischer Roman), und sie macht gleichzeitig mit wichtigen Autorinnen und Autoren der Zeit (wie Auerbach, Grillparzer, Mörike, Droste-Hülshoff) vertraut.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER4-a, GER8-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-a

Germanistik-2010: IV-I, VIII-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a

350162 VI – Schreiben und leben gegen Traditionen und Bürgertum. Bohème - A.-R. Meyer
Historische Avantgarden - Neoavantgarden
Entwicklungen und Perspektiven im deutschsprachigen Raum und in Europa
2 SWS, Do 10 - 12, HS 20, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Ist ein Pissoir, wenn es im Museum steht, Kunst? Muss ich es mir als Zuschauerin im Theater „gefallen“ lassen, von den Schauspielern auf der Bühne beschimpft zu werden? Ist das Theater? Und kann Leben Kunst sein?

Unbürgerlich, unbequem, unangepasst – Künstler und Schriftsteller haben immer wieder unser Verständnis von Literatur und Gesellschaft verändert und das Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen erweitert. Zunächst nicht immer zur Freude des bürgerlichen Publikums: Was heute als große Kunst gilt, wurde zu Zeiten ihrer Entstehung häufig belächelt, kritisiert oder sogar verfehmt; denn Innovationsschübe setzten häufig einen Bruch mit Bestehendem, mit Traditionen voraus. Dass derlei Abgrenzungen bewusste,

kalkulierte Akte waren, denen ein neues Verständnis von Kunst und Künstlertum zugrundelag, zeigt die theoretische Auseinandersetzung vieler Künstler und Schriftsteller mit ihrer Selbstpositionierung in der zeitgenössischen Szene.

Im Semesterverlauf nehmen wir drei Zeiträume im 19. und 20. Jahrhundert in den Blick, die das Verständnis von Literatur und Künstlertum nachhaltig geprägt haben : die Bohème in Frankreich und Deutschland um 1830, die Historischen Avantgarden um 1900 (Symbolismus, Futurismus, Dada, Expressionismus, Surrealismus) sowie die Neoavantgarden um 1960. Die Vorlesung bietet einen vertieften literarhistorischen Überblick über wichtige Epochen, Werke und Autoren im deutschsprachigen Raum und in Europa, exemplarische Einzelanalysen und eine Übersicht über aktuelle Forschungen.

Die Vorlesung bietet eine theoretische Ergänzung zu meinen Seminaren „Performing Poetry: Lyrikinterpretationen durch gestaltendes Sprechen, szenisches Spiel und bildliche Visualisierung“ sowie „Schreibweisen der Neoavantgarden im deutschsprachigen Raum“.

Zu den Studien-/ Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung.

Literatur:

Bürger, Peter: Theorie der Avantgarde. 16. Aufl. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2013 (EA 1974).

Meyer, Anne-Rose: Jenseits der Norm. Aspekte der Bohèmedarstellung in der französischen und deutschen Literatur 1830-1910. Bielefeld (Aisthesis) 2001.

Poggioli, Renato: The Theory of the Avant-Garde. Transl. from the Italian by Gerald Fitzgerald. Cambridge, Mass. (Belknap Press of Harvard Univ. Press) 1968 (EA Teoria dell' "arte d' "avanguardia, 1962).

Zeller, Christoph (Hg.): Literarische Experimente: Medien, Kunst, Texte seit 1950. Heidelberg (Winter) 2012 (=Beiträge zur neueren Literaturgeschichte 296).

ders.: Ästhetik des Authentischen: Literatur und Kunst um 1970. Berlin u.a. (de Gruyter) 2010 (=Spectrum Literaturwissenschaft 23).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a, GL 3-a, GL 4-a, GL 5-a, GL 2-a

BA-Module:

Germanistik-2009: II-a, III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-a

350601 VI – Weltliteratur R. Zymner
2 SWS, Di 12 - 14, HS 27, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: II-a

Germanistik-2010: IV-I

Germanistik-2014: GER4-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a

250101 VI – Geschichte der Novelle I U. Kocher
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 26, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

„Novellen“ gibt es, wenn auch teilweise unter anderem Namen, schon seit antiker Zeit und nicht nur in Europa. Die Kunst des Erzählens auf wenig Raum und in kurzer Zeit

galt und gilt in fast allen Kulturen als Ausweis literarischer Meisterschaft. Die Vorlesung beginnt mit den ältesten Zeugnissen der Novelle in Asien, Arabien, Griechenland und Rom und endet mit der Novelle im Mittelalter. Im kommenden Wintersemester wird sie fortgesetzt.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER10-a

Germanistik-2009: III-a, X-b

Germanistik-2010: X-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 5-a, GL 2-a, G1-a, GL 3-a

250102 VI – Grundlagen der Älteren deutschen Literatur U. Kocher
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 32, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA 2010 und 2014 (Modul VI).

Literatur:

Literaturhinweise werden zu den einzelnen Sitzungen in einem Moodle-Kurs gegeben.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-I

Germanistik-2014: GER6-a

250103 VI – Der Umgang mit dem Anderen im Mittelalter E. Stein
2 SWS, Di 10 - 12, HS 16, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die christliche Gesellschaft des Mittelalters reagierte auf Andersdenkende und Andersgläubige mit weitgehend unverhohlener Ablehnung. Ketzer, Juden und Mohammedaner fanden in der Regel keine gesellschaftliche Akzeptanz. Häufig wurden sie unter fadenscheinigen Vorwänden verfolgt, getötet oder „bekehrt“. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille, denn in fiktionalen und faktualen Berichten von Reisen in ferne Welten zeigte man sich dem Anderen gegenüber durchaus aufgeschlossen. Das läßt sich beispielsweise daran ermessen, daß man Geschichten von Begegnungen mit fremdartigen Wesen aller Couleur, seien es etwa Kranichmenschen oder Langohren, in einer Mischung aus Faszination und Abscheu ergriffen lauschte und sie immer wieder (neu) erzählte.

Die Vorlesung will dieses ambivalente Verhältnis an einer Vielzahl von Texten aus dem gesamten Mittelalter zu beleuchten versuchen.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 5-a, GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: X-I

Germanistik-2014: GER10-a

250104 VI – Sprachgeschichte S. Petrova
2 SWS, Di 16 - 18, HS 33, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls III ÄDL (BA Germanistik PO 2014 und PO 2010) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs notwendigen grammatischen

Kenntnisse.

Literatur:

Über die im Grundkurs desselben Moduls zugrundeliegende Lektüre hinaus wird speziell zu den Fragen der Sprachperiodisierung und der historischen Grammatik noch folgende Literatur empfohlen:

Ernst, Peter (2012): Deutsche Sprachgeschichte. 2. Aufl. Wien et al.: Facultas WUV (UTB basics).

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: III-I

Germanistik-2014: GER3-a

- 150101 V1 – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache C. Efing
(Gym/Ges, BK)
2 SWS, Di 10 - 12, HS 18, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg und Gesamtschule (M.Ed. Gym/Ges/BK 2007, 2011).

Zur verbindlichen Teilnahme tragen Sie sich bitte über das GVV bis zum 1.04.2016 in den Seminarverteiler ein (Button 'In LV-Verteiler eintragen'). Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens und der (kommunikativen) Kompetenz sowie der Aufgabenzuweisung der Bildungsstandards an den sprachbezogenen Deutschunterricht führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I

GymGesBK-2007: DE I-a

- 150102 V1 – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Konzepte sprachlicher Bildung V. Heller
(Grundschule, HRGe)
2 SWS, Di 10 - 12, HS 32, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des

Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den bildungspolitischen und curricularen Rahmen ein, in dem die heutige schulische Sprachbildung stattfindet: Grundlagen des Inklusionsgedankens werden ebenso thematisiert wie die Aufgaben, die die Bildungsstandards dem Fach Deutsch zuweisen.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Grundschule und Haupt-, Real- und Gesamtschule (M.Ed. Lernbereich Sprachliche Grundbildung 2011, M.Ed. HRGe 2007, 2011). In der ersten Sitzung der Vorlesung findet eine Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Grundschule sowie HRGe statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

350102 V1 – Medienrecht Lehrauftrag
(EDW)
E. Steinhauer
Rechtsfragen der Editions- und Dokumentwissenschaft
2 SWS, Block, O.10.30, Beginn: 29.04.2016

Kommentar:

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Die Vorlesung findet im Block, an 6 Freitagen, jeweils von 14-18 Uhr statt.

Termine:

29.4.

13.5.

20.5.

3.6.

17.6.

1.7.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P II-b

350601 V1 – AVL Master-Seminar R. Zymner
2 SWS, Mo 8 - 10, O.09.11, Beginn: 18.04.2016

Einführungen

450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft K. Colomo
4 SWS, Di 14 - 16, Fr 8 - 10, HS 20/HS 20, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Achtung: Freitags von 8:30 - 10:00 s.t.

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Schriftlinguistik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts

und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Das erste Tutorium wird am 22.04. ab 14 Uhr in HS 14 stattfinden. An diesem Termin werden sich die Tutoren den Studierenden vorstellen und das geplante Konzept mit ihnen besprechen. Nach diesem Termin finden die Tutorien in Form von Workshops freitags (14-16 Uhr) in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36 statt. (Die Teilnahme an den Tutorien ist Ihnen freigestellt.)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Di 12 - 14, Do 14 - 16, HS 20/HS 20, Beginn: 18.04.2016

J. Häussler

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Das erste Tutorium wird am 22.04. ab 14 Uhr in HS 14 stattfinden. An diesem Termin werden sich die Tutoren den Studierenden vorstellen und das geplante Konzept mit ihnen besprechen. Nach diesem Termin finden die Tutorien in Form von Workshops freitags (14-16 Uhr) in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36 statt. (Die Teilnahme an den Tutorien ist Ihnen freigestellt.)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: II-I

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

450003 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Mo 10 - 12, Mi 10 - 12, HS 19/HS 19, Beginn: 18.04.2016

B. Kellermeier-Rehbein

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Das erste Tutorium wird am 22.04. ab 14 Uhr in HS 14 stattfinden. An diesem Termin werden sich die Tutoren den Studierenden vorstellen und das geplante Konzept mit ihnen besprechen. Nach diesem Termin finden die Tutorien in Form von Workshops freitags (14-16 Uhr) in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36 statt. (Die Teilnahme an den Tutorien ist Ihnen freigestellt.)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

450004 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft H. Lohnstein
4 SWS, Di 14 - 16, Do 14 - 16, HS 30/HS 30, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Das erste Tutorium wird am 22.04. ab 14 Uhr in HS 14 stattfinden. An diesem Termin werden sich die Tutoren den Studierenden vorstellen und das geplante Konzept mit ihnen besprechen. Nach diesem Termin finden die Tutorien in Form von Workshops freitags (14-16 Uhr) in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36 statt. (Die Teilnahme an den Tutorien ist Ihnen freigestellt.)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

Germanistik-2009: IV-a

450005 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft M. Rathert
4 SWS, Mo 16 - 18, Do 16 - 18, HS 20/O.08.37, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Das erste Tutorium wird am 22.04. ab 14 Uhr in HS 14 stattfinden. An diesem Termin werden sich die Tutoren den Studierenden vorstellen und das geplante Konzept mit ihnen besprechen. Nach diesem Termin finden die Tutorien in Form von Workshops freitags (14-16 Uhr) in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36 statt. (Die Teilnahme an den Tutorien ist Ihnen freigestellt.)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

450006 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft S. Uhmann
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 16/HS 20, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Das erste Tutorium wird am 22.04. ab 14 Uhr in HS 14 stattfinden. An diesem Termin werden sich die Tutoren den Studierenden vorstellen und das geplante Konzept mit ihnen besprechen. Nach diesem Termin finden die Tutorien in Form von Workshops freitags (14-16 Uhr) in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36 statt. (Die Teilnahme an den Tutorien ist Ihnen freigestellt.)

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

350001 ES – Grundkurs: Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE I-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

Germanistik-2014: GER1-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
01 2 SWS, Mo 12 - 14, O.07.24, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
02 2 SWS, Mo 14 - 16, O.09.36, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2014: GER3-b

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
03 2 SWS, Di 8 - 10, O.08.37, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2014: GER3-b

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
04 2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
05 2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.29, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
06 2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.37, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur M. Kaltwahser
07 2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.37, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2014: GER3-b

LA:

Deutsch-2003: G I-

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
08 2 SWS, Di 12 - 14, O.07.24, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts

und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

250001-09 ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache M. Kaltwahser
2 SWS, Di 8 - 10, O.09.36, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

250001-10 ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache S. Petrova
2 SWS, Mi 8 - 10, O.07.24, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erwor-

benen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 10 - 12, O.07.24, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Diese Vorlesung ist anmeldepflichtig!

Für diese Vorlesung müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar

Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Kurses ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Kurs als Pflichtmodul vorsieht. Sollten Sie dennoch daran teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER7-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2009: IX-a

GuM Grundschule-2013: GE III-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 14 - 16, HS 19, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Diese Vorlesung ist anmeldepflichtig!

Für diese Vorlesung müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Kurses ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Kurs als Pflichtmodul vorsieht. Sollten Sie dennoch daran teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

BA-Module:

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2014: GER7-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

GuM Grundschule-2013: GE III-a

150003 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz
2 SWS, Do 12 - 14, HS 16, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und einem Tutorium. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Diese Vorlesung ist anmeldepflichtig!

Für diese Vorlesung müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Kurses ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Kurs als Pflichtmodul vorsieht. Sollten Sie dennoch daran teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2009: IX-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

Germanistik-2014: GER7-a

GuM Grundschule-2013: GE III-a

150004 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur K.-H. Kiefer
2 SWS, Di 14 - 16, HS 19

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeits-

bereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und einem Tutorium. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Diese Vorlesung ist anmeldepflichtig!

Für diese Vorlesung müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Kurses ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Kurs als Pflichtmodul vorsieht. Sollten Sie dennoch daran teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

Germanistik-2014: GER7-a

GuM Grundschule-2013: GE III-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

150005 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur K.-H. Kiefer
2 SWS, Di 12 - 14, HS 19

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und einem Tutorium. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Diese Vorlesung ist anmeldepflichtig!

Für diese Vorlesung müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Kurses ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Kurs als Pflichtmodul vorsieht. Sollten Sie dennoch daran teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.

- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2009: IX-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

150006 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Mi 16 - 18, HS 15, Beginn: 20.04.2016 F. Wiebel

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und einem Tutorium. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Diese Vorlesung ist anmeldepflichtig!

Für diese Vorlesung müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Kurses ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Kurs als Pflichtmodul vorsieht. Sollten Sie dennoch daran teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER7-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

Proseminare

450201 PS – Basiswissen Grammatik F. Terboven
2 SWS, Mi 14 - 16, S.10.18, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Das Seminar ist obligatorisch für Studierende des Studiengangs „Germanistik“ nach PO 2014. Die erfolgreiche Teilnahme, nachgewiesen durch eine bestandene Abschlussklausur, ist Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Basismodul 2b).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Für diesen Kurs müssen Sie sich bis zum 31.3.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 6.4.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldungen, die bereits per Mail eingegangen sind, sollten auf keinen Fall wiederholt werden!

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Kurswünsche an. Bitte geben Sie nur Kurse an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschkurs. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ obligatorisch, sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt. Sollten Sie nicht diesen TStG studieren und dennoch an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER2-a

450202 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.18

A. Tsiknakis

Kommentar:

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Das Seminar ist obligatorisch für Studierende des Studiengangs „Germanistik“ nach PO 2014. Die erfolgreiche Teilnahme, nachgewiesen durch eine bestandene Abschlussklausur, ist Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Basismodul 2b).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Für diesen Kurs müssen Sie sich bis zum 31.3.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 6.4.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in den Kurs.

Anmeldungen, die bereits per Mail eingegangen sind, sollten auf keinen Fall wiederholt werden!

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Kurswünsche an. Bitte geben Sie nur Kurse an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschkurs. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ obligatorisch, sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt. Sollten Sie nicht diesen TStG studieren und dennoch an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:**Zur Anschaffung empfohlen:**

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER2-a

450220 PS – Das deutsche Schriftsystem K. Colomo
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.15, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Das Seminar führt in die Prinzipien des deutschen Schriftsystems ein. Behandelt werden sowohl lautlich als auch grammatikalisch motivierte Schreibungen. Die Themen des Seminars umfassen: Laut-Buchstaben-Beziehungen, Unterschiede zwischen Aussprache und Schreibung, silbische Schreibungen, Stammkonstanz und Unterscheidungsschreibung, Worttrennung, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung und Kommasetzung.

Die Einführung von Fuhrhop (2009) empfehle ich zur Anschaffung. Weitere Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur:

Fuhrhop, Nanna (2009). *Orthografie*. 3., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: II-II, V-I, V-II

Germanistik-2009: VIII-b, IV-b, V-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450221 PS – Sprachkontakt B. Kellermeier-
Rehbein
2 SWS, Di 12 - 14, O.10.39, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: V-I, XI-II

Germanistik-2009: VI-a, V-a, IV-b

Germanistik-2014: GER11-b, GER5-a, GER9-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450222 PS – Sprachkontakt B. Kellermeier-
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24, Beginn: 19.04.2016 Rehbein

Kommentar:

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: XI-II, V-I
Germanistik-2009: VI-a, V-a, IV-b
Germanistik-2014: GER9-a, GER11-b, GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VS I: Sprache-

450223 PS – Lexikologie B. Kellermeier-
2 SWS, Do 10 - 12, O.09.36, Beginn: 21.04.2016 Rehbein

Kommentar:

In dieser Einführung in die Lexikologie erarbeiten die Studierenden grundlegende Konzepte und Fachtermini. Neben der Frage „Was ist ein Wort?“ werden verschiedene Aspekte rund um den Wortschatz der deutschen Sprache thematisiert: Wortarten, semantische Gliederung des Wortschatzes, Wortbildung, historische Entwicklung der Lexik, Fremdwörter und Neologismen, lexikalische Felder etc.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-a
Germanistik-2010: V-I, II-II, V-II
Germanistik-2009: V-a, IV-b
Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a
GuM Grundschule-2015: GMG5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

450224 PS – Lexikologie B. Kellermeier-
2 SWS, Do 12 - 14, N.10.20, Beginn: 21.04.2016 Rehbein

Kommentar:

In dieser Einführung in die Lexikologie erarbeiten die Studierenden grundlegende Konzepte und Fachtermini. Neben der Frage „Was ist ein Wort?“ werden verschiedene Aspekte rund um den Wortschatz der deutschen Sprache thematisiert: Wortarten, semantische Gliederung des Wortschatzes, Wortbildung, historische Entwicklung der Lexik, Fremdwörter und Neologismen, lexikalische Felder etc.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VS I: Sprache-

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II, V-II

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

450225 PS – Wortarten J. Häussler
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.37, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Die Kategorie Wortart vermittelt zwischen Wort und Satz. Einerseits betrifft die Wortart Form- und Bedeutungsmerkmale von Wörtern, andererseits die kombinatorischen Möglichkeiten von Wörtern im Satz. Im Seminar werden verschiedene Wortartklassifikationen diskutiert und auf ihre Eignung für die linguistische Beschreibung und den Grammatikunterricht geprüft.

Literatur:

Ludger Hoffmann (Hg.): Handbuch der deutschen Wortarten. Berlin 2009.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VS I: Sprache-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

450226 PS – Wortarten J. Häussler
2 SWS, Mi 10 - 12, O.09.36, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Die Kategorie Wortart vermittelt zwischen Wort und Satz. Einerseits betrifft die Wortart Form- und Bedeutungsmerkmale von Wörtern, andererseits die kombinatorischen Möglichkeiten von Wörtern im Satz. Im Seminar werden verschiedene Wortartklassifikationen diskutiert und auf ihre Eignung für die linguistische Beschreibung und den Grammatikunterricht geprüft.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: II-II, V-I

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450227 PS – Verbsyntax J. Häussler
2 SWS, Do 8 - 10, N.10.20, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Der Kurs beschäftigt sich mit der Syntax von Verben. Drei Phänomenbereiche stehen im Mittelpunkt: Argumentstruktur (wieviele/welche Argumente hat ein Verb, wie werden sie realisiert und linearisiert), Linearisierung von Verben im sogenannten Verbalkomplex ('hat lesen wollen') und infinite Konstruktionen ('Peter hat Maria versprochen das Rauchen aufzugeben').

Literatur:

Bech, G. (1955). Studien über das deutsche verbum infinitum. (Det Kongelige Danske Videnskabers Selskab; Dan. Hist. Filol. Medd. Bind 35, no.2 (1955) & Bind 36, no.6 (1957). Nachdruck 1983. Tübingen: Niemeyer.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: II-II, V-I, V-II

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GuM Grundschule-2013: GE V-a

450228 PS – Verberstsätze
2 SWS, Di 8 - 10, S.10.18

J. Beutler

Kommentar:

Das Seminar wird sich mit der syntaktischen Struktur und Interpretation von Verberstsätzen befassen. Mittels einschlägiger Modelle wie dem topologischen Feldermodell und dem generativen Syntax-Modell soll einerseits eine isolierte Betrachtung entsprechender Sätze stattfinden. Andererseits werden die Sätze mit Verberststellung von anderen Satztypen des Deutschen abgegrenzt.

Die Studierenden haben im Kurs die Möglichkeit, die behandelten Themen inhaltlich und methodisch zu üben. Die erworbenen Kenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft werden zur Bearbeitung der Seminarinhalte vorausgesetzt.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

Germanistik-2010: II-II, V-I

Germanistik-2009: V-a, IV-b

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VS I: Sprache-

450229 PS – Syntaktischer Wandel
2 SWS, Di 16 - 18, O.07.24, Beginn: 26.04.2016

M. Wratil

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um historische Veränderungen von syntaktischen Strukturen und Relationen. Dabei werden wir uns nicht nur mit der Beschreibung der entsprechenden Wandelphänomene sondern auch mit deren zugrundeliegenden Regelverschiebungen befassen. Wir werden versuchen, diese mithilfe von generellen und sprachspezifischen Entwicklungen und Mechanismen zu erklären. Externe Faktoren wie Sprachkontakt und Sprachplanung werden wir ebenfalls berücksichtigen. Zu den Themen, die wir besprechen werden, gehören unter anderem Wortstellungsveränderungen

und -variationen, Verschiebungen in Kasussystemen, Wandel von Negationsmarkern, Entwicklung von analytischen Bildungen, Entstehung von komplexen Strukturen und anderes mehr. Als Untersuchungsbasis werden uns dabei vor allem das Deutsche und seine Dialekte und Soziolekte dienen.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

Germanistik-2010: II-II, V-I

Germanistik-2009: VI-a, IV-b, V-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VS I: Sprache-

450231 PS – Empirische Methoden in der Linguistik
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.18

R. Külpmann

Kommentar:

In diesem Seminar werden die Grundlagen des empirischen Arbeitens in der Linguistik vermittelt. Neben einer kurzen Einführung in die Wissenschaftstheorie werden die relevanten Methoden vorgestellt, wie in der Linguistik verlässliche Daten erhoben werden können. Dazu zählen einerseits die Beobachtung und das Interview und andererseits die Fragebogenerhebung und die Korpusanalyse. Schließlich sollen grundlegende Kenntnisse der Statistik vermittelt werden, anhand derer empirische Daten überprüft werden können.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Fragebogenmethode und der Korpusanalyse. Es werden verschiedene Gelegenheiten geboten, den praktischen Umgang mit diesen Formen der empirischen Datenerhebung zu erlernen.

Interessierte mit Vorkenntnissen in der empirischen Arbeit und/oder der statistischen Analyse sind herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen zu teilen oder ihre eigenen Arbeiten vorzustellen. Am Ende des Seminars sollen alle Teilnehmer in der Lage sein, kleinere empirische Arbeiten durchzuführen und einer empirisch geleiteten Argumentation zu folgen.

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Claudia Meindl (2011): Methodik für Linguisten. Kapitel 2 & 3. Tübingen: Narr.

Ruth Albert & Nicole Marx (2014): Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Kapitel 1 & 2. Tübingen: Narr.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Kleinere praktische Übungen

Eigene Korpusanalyse oder eigene Fragebogenerhebung

Module:

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

Germanistik-2009: V-a

Germanistik-2010: V-I

Germanistik-2014: GER9-a, GER5-a

450232 PS – Sprachvergleich
2 SWS, Block, O.08.23, Beginn: 15.07.2016

V. Symanczyk
Joppe

Kommentar:

Im Proseminar sollen Studierende die in der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ erworbenen Kenntnisse vertiefen, indem sie selbst die Grundzüge der deutschen Grammatik skizzieren und ihren Kommilitonen in Form von Kurzreferaten vorstellen. Von der Seminarleitung werden Literaturvorschläge und Leitfragen bereitgestellt.

Im Anschluss an die einzelnen Referate sollen die Seminarteilnehmer gemeinsam Daten aus ausgewählten Kontrastsprachen (v. a. Chinesisch, Japanisch und Schwedisch) analysieren (die Daten werden von der Seminarleitung aufbereitet zur Verfügung gestellt) und mit den zuvor vorgestellten deutschen Daten kontrastieren. (Die Kontaktsprachen müssen selbstverständlich nicht beherrscht werden!)

Das Seminar startet mit einer Planungssitzung am Mo, 25. Juli - 10-14 Uhr, in der u. a.

- das Deutsche und die ausgewählten Kontrastsprachen typologisch eingeordnet werden,
- Referatsthemen vergeben werden und
- formale Erfordernisse von sprachwissenschaftlichen Referaten (Gliederung, korrekte Verweise auf Forschungsliteratur etc.) erläutert werden.

Darüber hinaus wird die Glossierung („grammatische Untertitelung“) von Sprachbeispielen gemäß der 'Leipzig Glossing Rules“ eingeübt. Dazu sollen sowohl deutsche Sprachbeispiele glossiert als auch fremdsprachige, bereits glossierte Beispiele interpretiert werden.

Am 8.-11. August und am 15. und 16. August, finden jeweils von 10-14 Uhr Block-sitzungen (mit Pause dazwischen) statt, an denen die Referate gehalten und Daten analysiert werden. Die Themenblöcke sind voraussichtlich:

- Phoneme und Allophone; Merkmalsinventar
- Silbenstruktur
- Phonologische Prozesse
- Wortbildung
- Morphosyntaktische Merkmale, Kongruenz, Rektion
- Syntaktische Kategorien: Wortarten und Phrasen
- Abfolge von Satzgliedern
- Satztypen und funktionale Unterschiede
- Die Bildung der Tempora
- Modalverben
- Passiv/Rezipientenpassiv
- Grundsätze des Schriftsystems
- Fremdwörter und ihre Integration
- Anrede und Höflichkeit
- Verwandtschaftsbezeichnungen

(Die letzten drei Themenblöcke stehen nicht als Referatsthemen zur Verfügung; in begründeten Einzelfällen können auch andere Sprachen – v. a. nicht-indoeuropäische Sprachen – als Kontrastsprache/Referatsthema hinzugezogen werden. Bei zu großen Teilnehmerzahlen kann es dazu kommen, dass statt Referat ein Essay verlangt wird, dessen Thema dann mit mir abzusprechen wäre.)

Das Seminar endet mit einer Klausur und einer Abschlussbesprechung am 19. August 2016, 10-12 Uhr.

Das übergeordnete Ziel des Seminars besteht zum einen in der Festigung und Vertiefung des Einführungsstoffes. Zum anderen sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgezeigt und fürs Deutsche spezifische Realisierungsformen relativiert werden. Darüber hinaus soll diskutiert werden, inwiefern bestimmte grammatische Beschreibungskategorien übereinzelsprachlich sinnvoll sind oder nicht.

Eine Modulabschlussprüfung (MAP) kann in diesem Seminar nicht abgelegt werden. Ausnahme: Das Modul „Interkulturalität“ (Leistungen: Klausur und Essay für die Sammelmappe).

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GuM Grundschule-2013: GE V-a

Germanistik-2010: II-II, V-I, XI-II

GuM Grundschule-2015: GMG5-a
Germanistik-2014: GER11-b, GER9-a, GER5-a

- 350201 PS – „[...] wirst Du Deutschlands neues Leben“. Jugendliche Rebellion A. Wagner
in Literatur und Film der DDR
2 SWS, Do 16 - 18, O.07.24, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Die dritte und letzte Strophe der Nationalhymne der DDR, 1949 verfasst von Johannes R. Becher, beendet das zuvor im Lied entwickelte Programm des neuen Staats, indem es explizit die „[d]eutsche Jugend“ in die Pflicht nimmt, zum Ausgangspunkt von „Deutschlands neue[m] Leben“ zu werden. 1992, kurz nach Mauerfall und Beitritt zur Bundesrepublik, bezeichnet Heiner Müller, einer der bedeutendsten Dramatiker der DDR, selbige als ein „Land der Toten“. Zwischen beiden Daten, die zugleich rhetorische Extrempunkte zwischen staatlichem „Jugendpathos“ und Reiz und Elend an ideologischer Vergreisung markieren, erscheinen in der DDR zahlreiche Texte, die sich explizit mit der hiesigen Jugend, ihrer Rolle beim Aufbau des Sozialismus, ihrem Verhältnis zur realsozialistischen Gesellschaft, dem Mauerbau, dem „Westen“, dem Alltag in der DDR und anderen Dingen beschäftigen. Das Seminar will sich nach einer einführenden Auseinandersetzung mit den (kultur)politischen Rahmenbedingungen in der DDR ausgewählten Texten widmen, die auf verschiedene Weisen Konflikte jugendlicher Protagonisten mit dem Norm- und Wertesystem der DDR verhandeln. Dabei sollen sowohl kanonische, auch lehrplanrelevante, als auch eher wenig beachtete Texte gelesen, sowie Filme besprochen werden. Es sollen Grundlagen der Erzähltext- und Lyrikanalyse vertiefend eingeübt, sowie Einblicke in die Grundlagen der Filmanalyse gewonnen werden. Darüber hinaus ergibt sich ein Blick auf ein tendenziell marginalisiertes Feld der Geschichte der deutschen Nachkriegsliteratur.

Zur Einstimmung in das Thema empfehle ich Lothar Emmerichs „Kleine Literaturgeschichte der DDR“ (Erw. Neuauflage, Berlin 2000), sowie Brigitte Reimanns Erzählung „Ankunft im Alltag“ (Berlin 2010).

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

BA-Module:

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I, XI-I

Germanistik-2014: GER11-a, GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

- 350202 PS – gaga blung! Lautpoetische Sprachspiele im 20. Jhd.
2 SWS, Block, S.10.15, HS 23, Beginn: 16.04.2016

Lehrauftrag

(NDL)

A. Andrisevic

Kommentar:

Die Geschichte der Lautpoesie ist so alt wie die Menschheit selbst. Vorsemantische Sprachgesten wie Ächzen, Fauchen, Schreien, Seufzen oder Brabbeln sind die ursprünglichsten oralen Ausdrucksformen. Ihr Sinn erschließt sich aus ihrem Klang. Entsprechend wird die Frage nach einer Semantik des Lautlichen und nach den ihr eigenen künstlerischen Qualitäten im Zentrum des Seminars stehen. Im Blickfeld stehen dabei insbesondere die phonetischen Dichtungen des Dadaismus der 1920er Jahre und der Konkreten Poesie der 1970er. Die Spezifika beider literarischer Strömungen werden insbesondere an Textbeispielen von den Dadaisten Kurt Schwitters und Hugo Ball, den konkreten Dichtern Ernst Jandl und Gerhard Rühm, und an den Lautexperimenten von Carlfriedrich Claus und Paul Pörtner herausgearbeitet. Auch die Gegenwarts-Kultur der Slam Poetry (Bas Böttcher etc.) und die Symbiose von Text und Sound

mittels besonderer Aufnahmetechniken, wie sie beispielsweise Michael Lentz einsetzt, finden Berücksichtigung.

Teil des Seminars sind praktische Übungen (Gedicht-Rezitation etc.), so dass eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme Voraussetzung ist.

Termine:

Sa, 16.4. 11-15 Uhr, S.10.15

Fr, 13.5. 14-18 Uhr, HS 23

Sa, 14.5. 11-15 Uhr, S.10.15

Fr, 27.5. 14-18 Uhr, HS 23

Sa, 28.5 11-15 Uhr, S.10.15

Fr, 10.6. 14-18 Uhr, HS 23

Sa, 11.6. 11-18 Uhr, S.10.15

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Karl Riha, Jörgen Schäfer (Hg.): Dada total. Manifeste, Aktionen, Texte, Bilder.
Reclam: Stuttgart 1994.

Gomringer, Eugen (Hg.): konkrete Poesie. Reclam: Stuttgart 1986.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

350203 PS – Heinrich Heines Lyrik
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.32, Beginn: 20.04.2016

A. Meier

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

350230-01 PS – Kurzgeschichten
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.32, Beginn: 19.04.2016

G. Sander

Kommentar:

In den ersten beiden Jahrzehnten nach 1945 entstand - nicht zuletzt unter dem Lektüreeindruck amerikanischer short stories (vor allem von Ernest Hemingway) - eine außerordentliche Fülle an Kurzgeschichten. Autoren der jüngeren Generation wie Wolfgang Borchert, Heinrich Böll, Ilse Aichinger, Alfred Andersch, Wolfdietrich Schnurre u. a. bedienten sich dieses neuen Genres als der ihnen angemessen erscheinenden Ausdrucksform für die Darstellung der Kriegs- und Nachkriegszeit. Die extrem verdichtete, offene Erzählstruktur, die Typisierung der Figuren, der lakonische Ton und die betont nüchterne, alltagsnahe Diktion entsprachen ihrem Literaturkonzept, mit dem sie die

Konsequenzen aus der NS-Ideologie zu ziehen und gleichzeitig an Schreibweisen der internationalen Moderne anzuknüpfen versuchten.

Das Seminar soll durch die Lektüre kanonischer Prosatexte aus der Blütezeit der Kurzgeschichte (1945–1965) einen Überblick über die Entwicklung der deutschsprachigen Prosaliteratur in der Nachkriegszeit vermitteln. Anhand ausgewählter Textbeispiele sollen zum einen die Merkmale der Gattung erarbeitet, zum anderen Analysetechniken im Umgang mit modernen Erzählstrukturen eingeübt werden.

Folgende Prosawerke stehen auf dem Programm: Wolfdietrich Schnurre: „Das Begräbnis“; Wolfgang Borchert: „Das Brot“; Elisabeth Langgässer: „Saisonbeginn“; Luise Rinser: „Die rote Katze“; Ilse Aichinger: „Spiegelgeschichte“; Heinrich Böll: „Wanderer, kommst Du nach Spa...“; Wolfgang Hildesheimer: „Das Atelierfest“; Marie Luise Kaschnitz: „Lange Schatten“; Alexander Kluge: „Ein Liebesversuch“; Franz Fühmann: „Das Judenauto“.

Literatur:

1. Primärliteratur, zur Anschaffung empfohlen:

Klassische deutsche Kurzgeschichten. Hrsg. von Werner Bellmann. Stuttgart: Reclam, 2003 (RUB 18251). – Dazu liegt auch ein Band mit Interpretationen vor (RUB 17525).

2. Zur Gattung Kurzgeschichte:

Meyer, Anne-Rose: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014.

3. Grundlage für die Erzähltextanalyse:

Martinez, Matias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. München: C.H. Beck, 1999 [u. ö.].

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

350230- PS – Kurzgeschichten
02 2 SWS, Di 14 - 16, O.08.37, Beginn: 19.04.2016

G. Sander

Kommentar:

In den ersten beiden Jahrzehnten nach 1945 entstand - nicht zuletzt unter dem Lektüreeindruck amerikanischer short stories (vor allem von Ernest Hemingway) - eine außerordentliche Fülle an Kurzgeschichten. Autoren der jüngeren Generation wie Wolfgang Borchert, Heinrich Böll, Ilse Aichinger, Alfred Andersch, Wolfdietrich Schnurre u. a. bedienen sich dieses neuen Genres als der ihnen angemessen erscheinenden Ausdrucksform für die Darstellung der Kriegs- und Nachkriegszeit. Die extrem verdichtete, offene Erzählstruktur, die Typisierung der Figuren, der lakonische Ton und die betont nüchterne, alltagsnahe Diktion entsprachen ihrem Literaturkonzept, mit dem sie die Konsequenzen aus der NS-Ideologie zu ziehen und gleichzeitig an Schreibweisen der internationalen Moderne anzuknüpfen versuchten.

Das Seminar soll durch die Lektüre kanonischer Prosatexte aus der Blütezeit der Kurzgeschichte (1945–1965) einen Überblick über die Entwicklung der deutschsprachigen Prosaliteratur in der Nachkriegszeit vermitteln. Anhand ausgewählter Textbeispiele sollen zum einen die Merkmale der Gattung erarbeitet, zum anderen Analysetechniken im Umgang mit modernen Erzählstrukturen eingeübt werden.

Folgende Prosawerke stehen auf dem Programm: Wolfdietrich Schnurre: „Das Begräbnis“; Wolfgang Borchert: „Das Brot“; Elisabeth Langgässer: „Saisonbeginn“; Luise Rinser: „Die rote Katze“; Ilse Aichinger: „Spiegelgeschichte“; Heinrich Böll: „Wanderer, kommst Du nach Spa...“; Wolfgang Hildesheimer: „Das Atelierfest“; Marie Luise

Kaschnitz: „Lange Schatten“; Alexander Kluge: „Ein Liebesversuch“; Franz Fühmann: „Das Judenauto“.

Literatur:

1. Primärliteratur, zur Anschaffung empfohlen:

Klassische deutsche Kurzgeschichten. Hrsg. von Werner Bellmann. Stuttgart: Reclam, 2003 (RUB 18251). – Dazu liegt auch ein Band mit Interpretationen vor (RUB 17525).

2. Zur Gattung Kurzgeschichte:

Meyer, Anne-Rose: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014.

3. Grundlage für die Erzähltextanalyse:

Martinez, Matias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. München: C.H. Beck, 1999 [u. ö.].

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

350231 PS – Einführung in die Gedichtanalyse R. Zymmer
2 SWS, Do 14 - 16, O.09.32, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Das Proseminar führt in die Gedichtanalyse ein.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

350232 PS – Natur in der Literatur J.-H. Linnemann
2 SWS, Do 8 - 10, HS 21 O.07.26

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350233 PS – Aspekte der Lyrik M. Scheffel
2 SWS, Fr 8 - 10, O.09.36

Kommentar:

„Jemand, der ein Gedicht schreibt, tut dies vor allem, weil das Schreiben von Gedichten den Geist, das Denken und das Erfassen des Universums auf außerordentliche Weise beschleunigt.“ So lautet eine der vielen Begründungen für die besondere Bedeutung von Gedichten (in diesem Fall ist sie Joseph Brodskys Nobelpreisrede von 1987 entnommen). Was aber ist eigentlich ein Gedicht, welche Formen von Gedichten gibt es, und was unterscheidet Gedichte von anderen Arten von literarischen Texten?

Mit Hilfe theoretischer Texte und am Beispiel von deutschsprachigen Gedichten, deren Auswahl vom Barock bis zur Gegenwart reicht, will das Seminar in historische und vor allem systematische Aspekte der Gattung Lyrik einführen.

Achtung: Da wir nicht „bei Null“ anfangen wollen, sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zumindest mit den Grundbegriffen der Metrik vertraut sein. Eine Hilfe bietet hier z.B. Moennighoff, Burkhard: „Metrik“. In: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Hg. v. H.L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff., S. 272-286.

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen: Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1997ff.; Vormweg, Heinrich: „Verteidigung des Gedichts. Eine Polemik und ein Vorschlag“. In: Göttinger Sudelblätter, hg. v. H.L. Arnold. Göttingen 1990; Wagenknecht, Christian: Deutsche Metrik. 5. Aufl., München 2007, bes. S. 11-38.

Literatur:

Moennighoff, Burkhard: „Metrik“. In: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Hg. v. H.L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff., S. 272-286.

Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1997ff.; Vormweg, Heinrich: „Verteidigung des Gedichts. Eine Polemik und ein Vorschlag“. In: Göttinger Sudelblätter, hg. v. H.L. Arnold. Göttingen 1990; Wagenknecht, Christian: Deutsche Metrik. 5. Aufl., München 2007, bes. S. 11-38.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2009: III-a, II-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

- 350234 PS – Alles Kultur, oder was? Themen, Thesen, Texte der Interkulturellen Literatur C. Ulrich
C. Ulrich
2 SWS, Di 8 - 10, S.10.15

Kommentar:

Das Seminar findet von 8:30 - 10:00 Uhr s.t. statt.

Schon immer überschneidet sich der deutsche Sprach- und Kulturraum mit anderen Sprach- und Kulturräumen. Konzepte der Interkulturalität werden seit Jahrhunderten in vielen Schlüsselwerken der nationalen Literaturgeschichte reflektiert (bereits bei Lessing, Herder, E.T.A. Hoffmann u.v.a.). Interkulturelle Literatur oder „Brückenliteratur“ (Zafer ??enocak) thematisiert mehrere Kulturräume und damit auch die Frage, was Kultur eigentlich ist, wodurch sie sich von anderen unterscheidet und inwiefern sie gebraucht, genutzt oder funktionalisiert wird. Im Seminar werden wir Prosatexte deutschsprachiger Gegenwartsautoren diskutieren, die sich, auch aufgrund ihrer Biographie, mit Themen wie „Fremdheit“, „Sprache“, „Identität“ und „Alterität“ auseinandersetzen.

Erwartet wird neben der genauen Textkenntnis der angegebenen Primärliteratur auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthesen (siehe angegebene Sekundärliteratur) und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und Protokolls.

Literatur:

Primärliteratur:

Sherko Fatah: *Der letzte Ort*. Roman. München: Luchterhand 2014.

Esther Kinsky: *Banatsko*. Roman. Berlin: Matthes und Seitz 2011.

Herta Müller: *Reisende auf einem Bein*. Berlin: Rotbuch 1989.

Terézia Mora: *Alle Tage*. Roman. München: Luchterhand 2004.

Emine Sevgi Özdamar: *Das Leben ist eine Karawanserei, hat zwei Türen, aus einer kam ich rein, aus der anderen ging ich raus*. Roman. Köln: Kiwi 1992.

Sa?a Stani?i??: *Wie der Soldat das Grammofon repariert*. Roman. München: btb 2008 (Luchterhand 2006).

Sekundärliteratur:

Chiellino, Carmine (Hg.): *Interkulturelle Literatur in Deutschland. Ein Handbuch*. Stuttgart: Metzler 2007.

Hofmann, Michael: *Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung*. Paderborn: Fink 2006.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-a, GER11-a, GER4-b

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2010: XI-I, IV-II, VIII-I

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350235 PS – Literatursoziologie J. Abel
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Unter dem Begriff "Literatursoziologie" werden verschiedene Forschungsansätze in der Soziologie und der Literaturwissenschaft zusammengefasst, die sich mit der Literatur als gesellschaftlichem Phänomen befassen. Solche Ansätze nehmen die Beziehung zwischen Literatur und Gesellschaft in den Blick und untersuchen bzw. modellieren hierbei insbesondere die sich historisch wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Entstehung, Verbreitung, Aufnahme und Weiterverarbeitung von Literatur.

Im Seminar werden wir vor allem anhand von Analysebeispielen aus der Praxis verschiedene literatursoziologische Positionen kennen lernen. Eine besondere Rolle wird Pierre Bourdieus Theorie des literarischen Felds spielen, deren Anwendbarkeit in der literaturwissenschaftlichen Praxis wir exemplarisch auch selbst erproben werden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Andreas Dörner, Ludgera Vogt: *Literatursoziologie: Eine Einführung in zentrale Positionen - von Marx bis Bourdieu, von der Systemtheorie bis zu den British Cultural Studies*. 2., völlig überarbeitete u. erweiterte Aufl. Wiesbaden 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GuM Grundschule-2015: GMG4-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

GuM Grundschule-2013: GE IV-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a

350236 PS – Wissenschaftsgeschichte der Germanistik J. Abel
2 SWS, Do 12 - 14, HS 01, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Ein wesentlicher Zug der Wissenschaft besteht in ihrer Selbstreflexion - und dazu gehört auch ein kritischer Umgang mit der eigenen Vergangenheit: Das Seminar möchte mit der Fachgeschichte der Germanistik, speziell der germanistischen Literaturwissenschaft, in Grundzügen vertraut machen. Dabei werden wir u.a. der Frage nachgehen,

welche Rolle der nationale Diskurs in der Geschichte unseres Fachs spielt, wie sich das Fach und seine Vertreter während der Weltkriege, in der NS-Diktatur und der DDR positioniert haben und welche Bedeutung Wissenschaftlerinnen in der Fachgeschichte zukommt.

Auch grundlegende Fragen der Wissenschaftsgeschichtsschreibung werden reflektiert und zentrale Instrumente zur Erforschung der germanistischen Fachgeschichte vermittelt. Die Bereitschaft, sich intensiv mit Forschungsliteratur auseinanderzusetzen, ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Besuch dieses Seminars.

Literatur:

Einen hervorragenden Überblick über die „Geschichte der Literaturwissenschaft“ bietet Kapitel 1 aus dem „Handbuch Literaturwissenschaft“, hg. v. Thomas Anz. Bd. 3: Institutionen und Praxisfelder, Stuttgart/Weimar 2007, S. 1-190 (Signatur des Präsenzexemplars in der Wuppertaler Bibliothek: 10 BJJ2820-3).

Zur Vorbereitung der ersten Sitzung lesen Sie bitte von Ralf Klausnitzer:

<http://www.li-go.de/definitionsansicht/fachgeschichtegerm/geschichtederliteraturwissenschaft.html>.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-a

Germanistik-2014: GER8-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a

Germanistik-2010: VIII-I

Germanistik-2009: III-a, VII-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

350237 PS – Gotthold Ephraim Lessing
2 SWS, Do 16 - 18, O.09.36

W.C. Seifert

Kommentar:

Das Proseminar eröffnet über die Auseinandersetzung mit Gotthold Ephraim Lessing einen Zugang zu den zentralen Fragestellungen der Aufklärung und zur Literatur des 18. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse von Dramen (Miß Sara Sampson, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise) und den dramentheoretischen Ideen Lessings (in Briefwechsel über das Trauerspiel, Hamburgische Dramaturgie), ohne jedoch Lessings Auseinandersetzung mit der Fabel oder seine religionsphilosophischen Reflexionen (*Die Erziehung des Menschengeschlechts*) außer Acht zu lassen. Eine definitive Lektüreliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Neben der Bereitschaft zur Lektüre der Texte wird bei den TeilnehmerInnen die Bereitschaft zur Übernahme einer kleinen Präsentationsaufgabe (etwa: Impulsreferat, Protokoll) vorausgesetzt.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2009: II-b, VII-a, III-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

- 350260 PS – Lyrik der Romantik M. Martínez
2 SWS, Di 14 - 16, S.10.18, Beginn: 19.04.2016
- Kommentar:**
Im Seminar werden typische Motive und Verfahren romantischer Lyrik an Gedichten von Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff, Heinrich Heine, Friedrich Hölderlin und Novalis untersucht und Lyriktheorien von G.W.F. Hegel, F. und A.W. Schlegel erörtert.
In diesem Hauptseminar werden Grundkenntnisse in der Gedichtanalyse vorausgesetzt, die im BA-Basismodul „Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft“ gelehrt werden.
- Literatur:**
Bitte anschaffen (Textgrundlage): Wolfgang Frühwald (Hg.): Gedichte der Romantik. Stuttgart: Reclam 1984.
- Module:**
BA-Module:
Germanistik-2010: IV-II, VIII-I, XI-I
Germanistik-2009: III-a, II-b
GuM Grundschule-2015: GMG4-a
Germanistik-2014: GER11-a, GER8-a, GER4-b
GuM Grundschule-2013: GE IV-a
- 350261 PS – Das deutsche Barockdrama A. Weixler
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.23
- Kommentar:**
Das Drama des Barock prägte ganz entscheidend die Entwicklung des deutschsprachigen Theaters. Zu dieser Zeit werden sowohl in Bezug auf Institutionsgeschichte, Aufführungspraxis sowie Dramentheorie entscheidende Weichen für die nachfolgenden Epochen gestellt : Es entstehen die ersten Theaterhäuser, der Schauspieler-Beruf etabliert sich, Deutsch setzt sich als Theatersprache durch und zahlreiche Themen und Verfahren, die wir heute also typisch mit dem Drama und dem Theater verbinden, werden in dieser Epoche erst „?theatertauglich“?.
Das Seminar widmet sich anhand ausgewählter Beispiele verschiedenen Gattungstypen (Ordensdrama, Trauerspiel etc.), Themen, Verfahren und Autoren. Die Textauswahl wird zu Seminarbeginn festgelegt.
- Module:**
LA:
Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a
BA-Module:
GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b
Germanistik-2009: II-b, III-a
Germanistik-2010: IV-II, VIII-I
GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a
Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b
- 350262 PS – „Ich wurde hier geboren, zwischen Torf und Grog“ – Moderne A. Weixler
Dorfgeschichten, moderne Provinzliteratur C. Jürgensen
2 SWS, Do 10 - 12, HS 19
- Kommentar:**
Das Dorf bzw. die Provinz erleben derzeit eine erstaunlich hohe Konjunktur in den verschiedenen Künsten: So sang der Popmusiker Thees Uhlmann kürzlich unter dem die Längen- und Breitengrade zitierenden Titel Lat: 53.7 Lon: 9.11667 über seine Heimat Hemmor: „Ich wurde hier geboren, zwischen Torf und Grog / Zwischen Eigenheim

und Minirock“. Und in der Literatur scheint sich geradezu ein neuer Regionalismus breitzumachen.

Im Zentrum des Seminars steht die Beschäftigung mit zwei profilierten Vertretern dieser „Dorfliteratur 2.0“ und ihren Romanen: und zwar mit Katharina Hacker (Eine Dorfgeschichte) und Norbert Scheuer (Kall, Eifel). Zunächst werden wir im Seminar gemeinsam ein fundiertes Textverständnis der jeweiligen Romane erarbeiten und zu einem begründeten ästhetischen Werturteil gelangen. Diese Ergebnisse können dann anschließend im Dialog mit den beiden Autoren überprüft werden, die für jeweils einen Besuch in unserem Seminar sowie eine öffentliche Lesung nach Wuppertal kommen. Auf diese Weise werden sich unmittelbare produktionsästhetische Einblicke und ein lebendiger Blick auf die Gegenwartsliteratur ergeben.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350263 PS – Performing Poetry

A.-R. Meyer

Lyrikinterpretationen durch gestaltendes Sprechen, szenisches Spiel und bildliche Visualisierung

2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.27, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Sind Gedichte in Bilder übersetzbar? Lässt sich Lyrik verfilmen? Als Theaterszene aufführen? Genügt es nicht, Gedichte zu lesen? In welchem Maß ist neben der stillen Lektüre auch der stimmliche Ausdruck für das Verständnis von Lyrik bedeutsam, der viele Klangeffekte überhaupt erst erkennbar macht? Dies sind für den Semesterverlauf leitende Fragen in einem Seminar, das nicht nur die wissenschaftliche Analyse und Interpretation von Lyrik zum Ziel hat, sondern auch die kreative Arbeit an und mit literarischen Texten. Diskutiert werden Möglichkeiten der transmedialen Adaption lyrischer Texte und deren Einsatz im Deutschunterricht. Auch beschäftigen wir uns mit „Spoken Word“-Poetry in Live-Formaten und digitalen Medien sowie mit Poetry Slams als Beispielen für die kulturelle Aneignung alter Medien in der Eventkultur unserer Zeit.

Zu den im Seminar behandelten Dichter/innen und Slam-Poet/innen gehören neben Rainer Maria Rilke, Theodor Fontane, Friedrich Schiller auch Bas Böttcher, Tanja Dücker, Nora Gomringer, Franziska Holzheimer, Svetlana Jovanovic, Thomas Kling, Albert Ostermaier und Lara Stoll. Ein Reader mit Texten bzw. Links wird zu Semesterbeginn bereit gestellt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich nicht nur theoretisch mit Lyrik und deren Performanz auseinanderzusetzen, sondern auch im Semesterverlauf eine Lyrikinterpretationen durch gestaltendes Sprechen, szenisches Spiel, bildliche Visualisierung o.ä. zu entwickeln und zu präsentieren. Zu den weiteren Studien-/ Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung. Die Vorlesung „Bohème – Historische Avantgarden – Neoavantgarden. Entwicklungen und Perspektiven im deutschsprachigen Raum und in Europa“ fundiert das Seminar theoretisch.

Literatur:

Bolter, Jay David u. Grusin, Richard: Remediation. Understanding New Media. 4. Aufl. Cambridge, Mass. (MIT Press Paperback) 2001.

Epping-Jäger, Cornelia u. Linz, Erika (Hg.): Medien / Stimmen. Köln (DuMont) 2003.

- Fischer-Lichte, Erika: Ästhetik des Performativen. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2004.
- Helmstetter, Rudolf: „Lyrische Verfahren. Lyrik, Gedicht und poetische Sprache“ In: Einführung in die Literaturwissenschaft. Hg. Miltos Pechlibanos. Stuttgart u.a. (Metzler) 1995, S. 27-42.
- Kolesch, Doris/ Pinto, Vito/ Schrödl, Jenny (Hg.): Stimm-Welten. Philosophische, medientheoretische und ästhetische Perspektiven. Bielefeld (transcript) 2008.
- Kolesch, Doris u. Krämer, Sybille (Hg.): Stimme. Annäherung an ein Phänomen. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2006.
- Mersch, Dieter: Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer performativen Ästhetik. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.
- Poetry Slam & Poetry Clipp: Inszenierte Poesie der Gegenwart. Praxis Deutsch 208 (2008).
- Zumthor, Paul: Einführung in die mündliche Dichtung. Aus dem Franz. von Irene Selle. Durchges. von Jacqueline Grenz. Berlin (Akademie) 1990.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

Germanistik-2010: IV-II

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2014: GER4-b

Germanistik-2009: VII-a, II-b

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

350264 PS – Performing Poetry A.-R. Meyer
 Lyrikinterpretationen durch gestaltendes Sprechen, szenisches Spiel und
 bildliche Visualisierung
 2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.27, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Sind Gedichte in Bilder übersetzbar? Lässt sich Lyrik verfilmen? Als Theaterszene aufführen? Genügt es nicht, Gedichte zu lesen? In welchem Maß ist neben der stillen Lektüre auch der stimmliche Ausdruck für das Verständnis von Lyrik bedeutsam, der viele Klangeffekte überhaupt erst erkennbar macht? Dies sind für den Semesterverlauf leitende Fragen in einem Seminar, das nicht nur die wissenschaftliche Analyse und Interpretation von Lyrik zum Ziel hat, sondern auch die kreative Arbeit an und mit literarischen Texten. Diskutiert werden Möglichkeiten der transmedialen Adaption lyrischer Texte und deren Einsatz im Deutschunterricht. Auch beschäftigen wir uns mit „Spoken Word“-Poetry in Live-Formaten und digitalen Medien sowie mit Poetry Slams als Beispielen für die kulturelle Aneignung alter Medien in der Eventkultur unserer Zeit.

Zu den im Seminar behandelten Dichter/innen und Slam-Poet/innen gehören neben Rainer Maria Rilke, Theodor Fontane, Friedrich Schiller auch Bas Böttcher, Tanja Dücker, Nora Gomringer, Franziska Holzheimer, Svetlana Jovanovic, Thomas Kling, Albert Ostermaier und Lara Stoll. Ein Reader mit Texten bzw. Links wird zu Semesterbeginn bereit gestellt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich nicht nur theoretisch mit Lyrik und deren Performanz auseinanderzusetzen, sondern auch im Semesterverlauf eine Lyrikinterpretationen durch gestaltendes Sprechen, szenisches Spiel, bildliche Visualisierung o.ä. zu entwickeln und zu präsentieren. Zu den weiteren Studien-/ Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung. Die Vorlesung „Bohème – Historische

Avantgarden – Neoavantgarden. Entwicklungen und Perspektiven im deutschsprachigen Raum und in Europa“ fundiert das Seminar theoretisch.

Literatur:

- Bolter, Jay David u. Grusin, Richard: Remediation. Understanding New Media. 4. Aufl. Cambridge, Mass. (MIT Press Paperback) 2001.
- Epping-Jäger, Cornelia u. Linz, Erika (Hg.): Medien / Stimmen. Köln (DuMont) 2003.
- Fischer-Lichte, Erika: Ästhetik des Performativen. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2004.
- Helmstetter, Rudolf: „Lyrische Verfahren. Lyrik, Gedicht und poetische Sprache“ In: Einführung in die Literaturwissenschaft. Hg. Miltos Pechlibanos. Stuttgart u.a. (Metzler) 1995, S. 27-42.
- Kolesch, Doris/ Pinto, Vito/ Schrödl, Jenny (Hg.): Stimm-Welten. Philosophische, medientheoretische und ästhetische Perspektiven. Bielefeld (transcript) 2008.
- Kolesch, Doris u. Krämer, Sybille (Hg.): Stimme. Annäherung an ein Phänomen. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2006.
- Mersch, Dieter: Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer performativen Ästhetik. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.
- Poetry Slam & Poetry Clipp: Inszenierte Poesie der Gegenwart. Praxis Deutsch 208 (2008).
- Zumthor, Paul: Einführung in die mündliche Dichtung. Aus dem Franz. von Irene Selle. Durchges. von Jacqueline Grenz. Berlin (Akademie) 1990.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

Germanistik-2009: VII-a

Germanistik-2014: GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

350265 PS – Kunst, Literatur, Erziehung A.-R. Meyer
Antikebegeisterung im 18. Jahrhundert und die Folgen
2 SWS, Do 12 - 14, O.09.36, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

In den öffentlichen Diskussionen über die Eurokrise und einen drohenden Grexit wurde immer wieder auf die grundlegende Bedeutung der griechischen Kultur für Europa im Allgemeinen und für Deutschland im Besonderen verwiesen. Tatsächlich prägt die Begeisterung für das antike Griechenland (nicht nur) im deutschsprachigen Raum Literatur und Architektur, das Erziehungs- und Schulwesen, Ästhetik, Philosophie und Politik. Worin aber wurzelt der Philhellenismus – die deutsche Faszination für Griechenland? Im Semesterverlauf diskutieren wir Entstehung und Konstruktion von Heteroimages und Stereotypen und erkunden die politische wie ästhetische Dimension des Philhellenismus. Besprochen werden Texte zur neuhumanistischen Idee der Nationalerziehung sowie literarische, philosophische und kunstgeschichtliche Texte, wie zum Beispiel:

Johann Joachim Winckelmann: Gedancken über die Nachahmung (1753)

Gotthold Ephraim Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet (1769)

Schiller Die Götter Griechenlands (1788) und Nänie (1799)

Friedrich Hölderlin: Hyperion (1797; Auszüge)

Wilhelm von Humboldt: Über den Charakter der Griechen (vermutl. 1806/07)

Wilhelm Müller: Lieder der Griechen/ Neue Lieder der Griechen/ Neuste Lieder der Griechen (1821-26)

Hegel: Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie (1833-36; Auszüge)

Ludwig Steub: Bilder aus Griechenland (1841).

Thematisiert werden auch einige Gedichte über den griechischen Unabhängigkeitskrieg, zu finden in Busse, Michael: Corpus philhellenischer Gedichte des deutschsprachigen Raumes zum griechischen Freiheitskampf von 1821. Bd. 1-2. Oldenburg 2006.

Eine genaue Lektüreliste steht zu Semesterbeginn bereit. Es wird – neben regelmäßiger Teilnahme - erwartet, dass die Teilnehmenden in Form von Referaten oder Textpatenschaften Sitzungen aktiv mitgestalten. Sonstige Studien- und Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung.

Literatur:

Borchmeyer, Dieter: Die Weimarer Klassik. Eine Einführung. Bd. 2. Königstein, Ts. (Athenäum) 1980.

Dörr, Volker C.: Weimarer Klassik. München u.a. (Fink/ UTB) 2007.

Meier, Albert unter Mitarbeit v. Stephanie Düsterhöft: Klassik – Romantik. Stuttgart (Reclam) 2008.

Meyer, Anne-Rose (Hg.): Vormärz und Philhellenismus. Forum Vormärz Forschung Jahrbuch 2012. Bielefeld (Aisthesis) 2013.

Settis, Salvatore u. Hausmann, Friederike: Die Zukunft des „Klassischen“. Eine Idee im Wandel der Zeiten. Berlin (Wagenbach) 2005 (=Kleine kulturwissenschaftliche Bibliothek 72).

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

350266 PS – Literarische Rechtsfälle
2 SWS, Mo 8 - 10, O.10.32

S. Arnold

Kommentar:

Die Darstellung von spektakulären Kriminalfällen, Verbrecherbiographien sowie Detektiven und Gerichtsverfahren findet sich seit jeher in literarischen Texten. Im Gegensatz zu juristischen Darstellungen stehen in den literarischen Texten Psychologisierungen, rechtsphilosophische Fragestellungen und unerwartete Enthüllungen im Vordergrund. Im Seminar werden literarische Rechtsfälle vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart behandelt. Es wird nach spezifischen Merkmalen fiktionaler Rechtsdarstellungen, der Erzählstruktur sowie medialen Transformationen (beispielsweise in der ZDF-Serie Verbrechen auf Grundlage der gleichnamigen Erzählungen) gefragt. Dabei wird auch eine Rückbindung an die relevanten Diskurse der jeweiligen Epoche erfolgen.

Literatur:

Es werden folgende Texte besprochen:

Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre

E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi

Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel

Alfred Döblin: Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord

Max Frisch: Blaubart

Ingeborg Bachmann: Ein Wildermuth
Ferdinand von Schirach: Verbrechen
Juli Zeh: Corpus Delicti.

Literatur zur Einführung:

Ulrich Mölk (Hg.): Literatur und Recht. Literarische Rechtsfälle von der Antike bis in die Gegenwart. Göttingen 1996.

Thomas Weitin: Recht und Literatur. Münster 2010 (= Literaturwissenschaft. Theorie und Beispiele, hg. von Herbert Kraft).

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

GuM Grundschule-2013: GE IV-a, GE I-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

350267 PS – Weltliteratur
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29

S. Arnold

Kommentar:

„Die Epoche der Weltliteratur“ rief Goethe bereits 1827 aus, doch was meinen wir, wenn wir von Weltliteratur sprechen? Legen wir quantitative Maßstäbe an und verstehen darunter die Gesamtheit der Werke der Literaturen aller Zeiten? Lässt sich nach qualitativen Kriterien eine Liste von Werken isolieren, die konsensfähig ist? Ist Weltliteratur gar ein neues Phänomen, das erst mit der Globalisierung entstanden ist? Welche Rolle spielen Rezeptions- und Translationsprozesse?

Das Seminar nähert sich mithilfe traditioneller Texte (Goethe, Auerbach) dem Phänomen der Weltliteratur, kontrastiert es mit neueren Theorien aus der internationalen Literaturwissenschaft (Apter, Damrosch, Moretti) und führt neue Dichotomien (Weltliteratur/Literaturen der Welt) und Beschreibungsmodalitäten (Literaturen ohne festen Wohnsitz) ein. Anhand von ausgewählten Texten wird die Problematik einer Zentrum-Peripherie-Achse (Gabriel García Márquez) und des grenzüberschreitenden translokalen, transkulturellen und translingualen Schreibens (Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada, Zé do Rock) beleuchtet.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b, SP_GER4-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-a, GER11-a, GER4-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

Germanistik-2010: XI-I, IV-II, VIII-I

Germanistik-2009: II-b

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

350268 PS – Das Drama
2 SWS, Mo 10 - 12, O.07.24

S. Arnold

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Gattung des Dramas, indem einschlägige Dramentheorien (Aristoteles, Lessing, Brecht), zentrale Analysekategorien (Figuren-

konzeption, offene/geschlossene Form) und verschiedenen Dramentypen diskutiert werden. Die theoretisch erarbeiteten Begriffe werden mithilfe von Beispielen aus unterschiedlichen Epochen literaturgeschichtlich kontextualisiert.

Literatur:

Es werden folgende Texte besprochen:

Sophokles: Antigone

Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris

Gotthold Ephraim Lessing: Minna von Barnhelm

Georg Büchner: Dantons Tod

Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame

Zur Einführung empfohlen:

Manfred Pfister: Das Drama. Theorie und Analyse. München 2001 (= UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher Bd. 580) (= Information und Synthese Bd. 3. Hg. v. Klaus W. Hempfer u. Wolfgang Weiß).

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

Germanistik-2009: II-b, III-a

Germanistik-2014: GER4-b, GER8-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-b, GMG4-a

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

250202 PS – Märe und Novelle U. Kocher
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.37, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Mären und Novellen sind typische Gattungen des Spätmittelalters in einer Zeit des Umbruchs hin zur Frühen Neuzeit. Ihre Themen sind gekennzeichnet von Alltagssituationen und Problemen, die aus einer sich verändernden oder bereits veränderten Gesellschaft resultieren. Im Seminar wird durch gemeinsame Textlektüre diesem Phänomen nachgegangen.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2014: GER6-b

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

250203 PS – Wirnt von Grafenberg: "Wigalois" U. Kocher
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Der „Wigalois“ des Wirnt von Grafenberg ist ein höfischer Roman, der von wunderbaren Begebenheiten erzählt und das Ende der eigenen Gattung spiegelt. Anhand gemeinsamer Textlektüre werden sowohl die Merkmale des höfischen Romans an sich als auch dieses einen Romans aufgearbeitet. Die Ausgabe ist bitte anzuschaffen.

Literatur:

Wirnt von Grafenberg: Wigalois. Text, Übersetzung, Stellenkommentar. Bearbeitet von Sabine und Ulrich Seelbach. 2. Auflage. Berlin 2014.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: VI-II

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2014: GER6-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

PS – Die Schriften des Warschauer KZ-Überlebenden Edmund Polak B. Arich-Gerz
 Sprachdidaktische, erinnerungskulturelle, editorische Aspekte eines
 deutsch-polnischen Übersetzungsprojekts
 2 SWS, Block

Kommentar:

Blockveranstaltung, 20. – 24. Juni 2016 in der KZ Gedenkstätte Mittelbau-Dora

Vorbereitung: 14. April 2016, 13 Uhr in O.08.13

Der polnische Buchenwald-Überlebende Edmund Polak hat nach seiner Repatriierung in seine Heimatstadt Warschau eine Reihe von Schriften und publizistischen Arbeiten von hohem erinnerungskulturellem und memorialem Wert verfasst. Diese Arbeiten kreisen wiederholt um das Thema politische KZ-Haft, Dasein als Künstler in den Lagern, Überleben und antifaschistischer Widerstand.

Im Zug der von Prof. Dr. Eging (Sprachdidaktik) geleiteten Germanistischen Institutspartnerschaft mit der Universität Warschau werden diese Schriften in den kommenden Monaten gesichtet, auszugsweise ins Deutsche übersetzt und in einer kommentierten Ausgabe herausgegeben. In diese Projektarbeit einbezogen werden sollen ausdrücklich auch Wuppertaler Studierende der Germanistik; vorzugsweise verfügen diese Studierenden über Kenntnisse der polnischen Sprache und erwerben in der Interaktion mit ebenfalls teilnehmenden Warschauer Studierenden Fertigkeiten im Bereich Fremdspracherwerb des Deutschen, die im Rahmen von MAPs oder sonstigen Studienleistungen dokumentiert und reflektiert werden können.

Das vorgesehene Blockseminar findet in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora in Nordhausen (Thüringen) statt und wird neben gedenkstättenpädagogischen Angeboten und ersten Sichtungen der Schriften und archivierten bzw. nachgelassenen Dokumente Polaks auch erinnerungskulturelle, KZ-historische sowie editorische Aspekte in den Blick nehmen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 13 Studierende. Die Blockveranstaltung findet als viertägige Exkursion statt; ein Exkursionszuschuss seitens des Dekanats der Fakultät ist uns dankenswerterweise bereits bewilligt worden.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: IX-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

Germanistik-2014: GER7-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

150201 PS – Schriftspracherwerb V. Heller
 2 SWS, Mi 10 - 12, O.11.40, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe für jedes Kind dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand Schrift sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis

von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen könnten. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit - gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

150202 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29

A. Metz

Kommentar:

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand „Schrift“ sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts

und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG3-b

GuM Grundschule-2013: GE III-b

150204 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Block, S.1015

Lehrauftrag (FD)
A. König

Kommentar:

Die heterogene Schülerschaft in der Grundschule mit ihren unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen stellt für die Lehrkräfte eine große Herausforderung dar. Demgegenüber steht der Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf individuelle Förderung. Hinzu kommen mögliche SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. In diesen inklusiven Settings kommt dem Prozess des Schriftspracherwerbs und dem schriftsprachlichen Anfangsunterricht besondere Bedeutung zu. In diesem Proseminar sollen die Studentinnen und Studenten Einblick in die Vorläuferfähigkeiten und kognitiven Prozesse im Schriftspracherwerb erhalten und bzgl. Schwierigkeiten im Schriftspracherwerbsprozess sensibilisiert werden. Verschiedene Konzepte werden vorgestellt und hinsichtlich möglicher Prävention und Intervention bei Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb untersucht.

Das Seminar findet in 2 Blöcken in O.08.23 statt:

Block I findet statt am 4. Juni sowie 5. Juni 2016 jeweils von 9-16 h,

Block II findet statt am 2. Juli sowie 3. Juli 2016 jeweils von 9-16 h.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse "Einführung in die

Sprachwissenschaft" und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-b
GuM Grundschule-2015: GMG3-b

150221 PS – Leseförderung
2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.18, Beginn: 20.04.2016

A. Degenhardt

Kommentar:

Die Leseförderung nimmt unterschiedlichste Verfahren in den Blick die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Lesen zu fördern. Die Motivation gern zu lesen, sich Informationen aus Texten zu erarbeiten und sich an Geschriebenem und dessen Inhalten zu erfreuen sollte geweckt, erhalten und stetig gesteigert werden. Praxisorientiert werden Wege des Leselernprozesses analysiert, Kompetenzen und Bildungsstandards miteinbezogen und Möglichkeiten zur kontinuierlichen Begleitung der Entwicklung individueller Lesekompetenz betrachtet. Praktische Handlungsoptionen in Schule und außerschulischen Bereichen ergänzen die textbasierten Unterrichtsaspekte.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

150222 PS – Leseförderung
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.29

M. Salmen

Kommentar:

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Basisliteratur:

C. Rosebrock / D. Nix: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler 2014 (7., überarbeitete und erweiterte Auflage)

Weitere Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

150224	PS – Leseförderung 2 SWS, Block	Lehrauftrag (FD) M. Altwicker
--------	------------------------------------	----------------------------------

Kommentar:

„Buchpräsentation in der schulischen Lesekultur“ soll Lehramtsanwärtern das didaktische Rüstzeug mit auf den Weg geben, um gemeinsam mit Schülern/innen Lektüren(-stoffe) zu finden, die nicht nur lehrplantechnisch genügen, sondern auch der Leseförderung dienen und vermitteln, dass Lesen Spaß macht.

Das Proseminar soll neue Lektüren vorstellen (zu oft wird auf Lektüren zurückgegriffen, die an Aktualität stark eingebüßt haben und nicht mehr der Lebenswelt der Lesenden entsprechen, während gleichzeitig klassische Lektüren zu kurz kommen) und die Auswahlmöglichkeiten und den Einstieg neu definieren.

Warum sollen Schüler nicht mal einen Lektüren Slam erleben und wie schafft es der Lehrer, Schüler von der Qualität schwieriger Texte zu überzeugen und sie dafür zu begeistern?

Einführungsveranstaltung, Montag, 18.4.2016 16-20 Uhr, danach Blockveranstaltung
Raum am 18.4.: von 16-18 Uhr: O.11.40, von 18-20 Uhr: S.10.15.

Blocktermine:

Mo 18.4.: 16-20 Uhr,

Fr 10.6., 17.6. und 24.6: 14-20 Uhr

Sa 25.6.: 10-15 Uhr

in O.10.35

Dieser Kurs ist anmeldepflichtig!

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Irmgard Nickel-Bacon/Dieter Wrobel: Lesekultur. Basisartikel. In: Praxis Deutsch 2012, Heft 231, S. 4-12.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

- 150241 PS – Prekäre Kindheit. Soziale Milieus in der Lesesozialisation und als C. Führer
Thema der Kinderliteratur
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.29

Kommentar:

Kinderliteratur scheint im Unterricht weiterhin eher unter informationsorientierter Perspektive behandelt zu werden, wobei speziell auf der sogenannten Problemliteratur ein Schwerpunkt schulischen Lernens zu liegen scheint (vgl. Christmann/ Rosebrock 2006). Thesen einer Bewältigung (problematischer) Lebenswelten durch Literatur spielen hierbei weiterhin eine nicht zu unterschätzende Rolle (Lindemann 2008). Soziale Fragestellungen rücken dabei gegenüber kulturellen Reflexionen jedoch sowohl in der Kinder- und Jugendliteraturforschung als auch in der fachdidaktischen Forschung in den Hintergrund, obwohl im Zuge der sozialen Folgen der globalen Finanzkrise das literarische Sujet der (Kinder-) Armut ästhetisch neu konturiert zu werden scheint (Thiele u.a. 2008) und die Lesesozialisationsforschung die Schichten- bzw. Milieuzugehörigkeiten der Kinder und Jugendlichen bereits früh als in hohem Maße prägend für die Rezeption charakterisiert hat (Eggert/Garbe 2003, Philipp 2011).

Im Seminar wird daher das Rezeptionsverhalten von SchülerInnen aus unterschiedlichen sozialen Milieus und ein mögliches Literaturvermittlungshandeln zum beschriebenen aktuellen kinderliterarischen Angebot und dessen Erzählstruktur thematisiert. Damit werden literaturdidaktische Untersuchungen zur sozialen Ungleichheit im Literaturunterricht (Pieper u.a. 2004) weiterverfolgt, um existierende Förderansätze (Bildung und Bewältigung in einem Zusammenhang mit den lebensweltlichen und sozialökologischen Bedingungen zu sehen) auf ihre Wirkung und Wirksamkeit zu hinterfragen.

Literatur:

Primärliteratur:

Duda, Christian/Friese, Julia (2013): Schnipselgestrüpp. Weinheim;

Engström, Mikael (2009): Ihr kriegt mich nicht. München;

Isermeyer, Jörg (2014): Alles andere als normal. Landsberg;

Opel-Götz, Susann (2012): Außerirdisch ist woanders. Hamburg;

Welsh, Renate (2011): Dr. Chickensoup. Wien;

Ausgewählte Sekundärliteratur:

Christmann, Ursula/Rosebrock, Cornelia (2006): Differenzielle Psychologie: Die Passung von Lesefaktor und Didaktik/Methodik. In: Groeben, Norbert/Hurrelmann,

Bettina (Hgg.): Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Ein Weiterbildungsprogramm. Weinheim und München. S. 155-176.;

Eggert, Hartmut/Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Stuttgart/Weimar.;

Lindemann, Stephan (2008): Medienrezeption und Bewältigung – Studie in den Umfeldern des Literaturunterrichts der Jahrgangsstufe 6 einer Hauptschule. Duisburg-Essen.;

Paus-Hasebrink, Ingrid/ Bichler, Michelle (2008): Mediensozialisationsforschung. Theoretische Fundierung und Fallbeispiel sozial benachteiligter Kinder. Innsbruck u. a. ;

Paus-Hasebrink, Ingrid/ Kulterer, Jasmin (2014): Praxeologische Mediensozialisationsforschung. Langzeitstudie zu sozial benachteiligten Heranwachsenden.

Unter Mitarbeit von Philip Sinner. Perspektiven - Positionen - Projekte. Lebensweltbezogene Medienforschung: Angebote - Rezeption - Sozialisation Band 2. Baden-Baden;

Pfeifer, Michael (2011): Bildungsbenachteiligung und das Potenzial von Schule und Unterricht. Lesekompetenz bei sozioökonomisch benachteiligten Schülern. Wiesbaden;

Philipp, Maik (2011): Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen. Stuttgart;

Pieper, Irene u.a. (2004): Lesesozialisation in schriftlichen Lebenswelten. Lektüre und Mediengebrauch von HauptschülerInnen. Weinheim u.a.;

Roeder, Caroline (2012): Von Westminster bis Walachei. Arm und reich auf dem kinder- und jugendliterarischen Stadtplan. In: Der Deutschunterricht H.5 (2012). S.58-67;

Sedmak., Clemens u.a. (Hgg.) (2013): Armut und Wissen: Reproduktion und Linderung von Armut in Schule und Wissenschaft. Wiesbaden;

Schulz, Norbert (2007): Das Thema Armut in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Die Grundschulzeitschrift Jg. 21(27), H. 210. S. 34-37;

Thiele, Jens / Wallach, Sabine (Hgg.) (2007): Verborgene Kindheiten. Soziale und emotionale Probleme in der Kinderliteratur. Oldenburg;

Niesyto, Horst (2009): Digitale Medien, soziale Benachteiligung und soziale Distinktion. In: Medienpädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. Themenheft Nr. 17: Medien und soziokulturelle Unterschiede. Online publiziert unter: www.medienpaed.com am 24.6.2009.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: IX-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2014: GER7-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

150242 PS – Erich Kästners Kinder- und Jugendliteratur
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37, Beginn: 20.04.2016

S. Neumann

Kommentar:

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne Welt mit sich bringt, die entmenschlichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig

gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein. Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

Literatur

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.

Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.

Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.

Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (2 Bde., 29,90 EUR). Zürich: Atrium, 2007 (ISBN 978-3-85535-954-7).

Zur Einführung:

Karin Richter: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249.“?

Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

150243 PS – Literarisches und produktives Schreiben
2 SWS, Di 16 - 18, O.11.40, Beginn: 19.04.2016

S. Neumann

Kommentar:

Freies, kreatives und literarisches Schreiben sind inzwischen fest in die Konzeption des Schreibens und des (literarischen) Interpretierens im Deutschunterricht aller Schulformen eingebunden.

In dieser Veranstaltung gilt es, die unterschiedlichen Konzepte des kreativen Schreibens zu erarbeiten und ihre Anwendbarkeit im Deutschunterricht zu untersuchen.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt neben den üblichen wissenschaftlichen Qualifikationen auch die Bereitschaft voraus, sich selbst kreativ schreibend zu betätigen.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2009: VIII-b, VII-a, IX-b

Germanistik-2010: VII-II

- 150244 PS – Kinderfilme zur Leseförderung und literarischen Bildung S. Neumann
2 SWS, Mi 16 - 18, O.07.24, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

im Rahmen der Mediendidaktik des Deutschunterrichts, aber auch hinsichtlich eines zeitgemäßen Literatur- und Sprachunterrichts, nimmt die Beschäftigung mit Filmen inzwischen eine zentrale Position ein.

Dieses Seminar, das schwerpunktmäßig auf den Filmunterricht der Primar- und Sekundarstufe I zielt, möchte zunächst einmal die fachlichen Grundlagen zum Kinder- und Jugendfilm erarbeiten, bevor es in einem weiteren Schritt um die didaktischen Umsetzungen im Deutschunterricht gehen wird.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht.. Seelze: Friedrich, 2. Aufl. 2012.

Monaco, James: Film verstehen. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt, 2009.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

- 150245 PS – Gedichte im Unterricht der Grundschule M. Salmen
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Bestenfalls durch eine frühe literarische Sozialisation hatten Kinder Kontakt zu Reimen, Sprachspielen, Liedern und Kindergedichten. Diese sprachlich-ästhetischen Erfahrungen gilt es aufzugreifen bzw. erst zu ermöglichen. Da Gedichte in der Regel keine einfachen Texte sind, geht das Seminar von den spezifischen Besonderheiten lyrischer Sprache aus. Die Kinderlyrik als spezielles Genre wird einbezogen, um dann in diesem Kontext Möglichkeiten für das Initiieren von Verstehensprozessen vorzustellen. Unterschiedliche Verfahren sollen unter didaktischer und methodischer Perspektive reflektiert werden. Einen Schwerpunkt sollen hierbei sinnlich-ästhetische (ganzheitliche) Verfahren bilden.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

- 150246 PS – Literarisches Lernen M. Salmen
2 SWS, Do 14 - 16, O.09.36

Kommentar:

Zur Entwicklung von Lesekompetenz gehört neben der Ausbildung von Lesefertigkeiten im Deutschunterricht der Grundschule ebenso das literarische Lesen bzw. das literarische Lernen. Im Zentrum des Seminars stehen Konzepte des literarischen Lernens (Spinner und Waldt). Welche Aspekte literarischen Lernens für Kinder im Unterricht einbezogen und auf welche Weise sie vermittelt werden können, soll näher untersucht und reflektiert werden. Hierbei werden die Möglichkeiten eines handlungs- und produktionsorientierten Umgangs mit literarischen Texten vorgestellt und an Beispieltexten

verifiziert. Das Vorlesen (als interaktive Kommunikation), das szenische Lesen, Formen des Lesegesprächs sowie das szenische Interpretieren werden auf ihr didaktisch-methodisches Potenzial hin untersucht und reflektiert.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

- 150247 PS – Deutsch als Zweitsprache - sprachliche Lernwege traumatisierter Flüchtlingkinder A. Degenhardt
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Viele Flüchtlingkinder erlebten auf ihrem Weg nach Deutschland Unvorstellbares. Das Seminar setzt sich mit der Problematik des Zweitspracherwerbs unter dieser besonderen Prämisse und den belastenden Bedingungen der traumatisierten Kinder im Rahmen des Lernens auseinander. Zunächst die Methoden des bekannten Zweitspracherwerbs berücksichtigend wird weitergehend nach Möglichkeiten, Wegen und realiter umsetzbaren Systematiken zum gelingenden Spracherwerb gesucht.

In Übungen, Hospitationen und Exkursionen geht es um eine Bestandsaufnahme und möglichst zeitnahe Erprobung angedachter Konzepte.

Literatur:

Die allg. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Insbesondere handelt es sich um Literatur, auditive und bildnerische Darstellungen zur Thematik der kindlichen Trauer und des Verlustes.

Bitte tragen Sie vorab Berichterstattungen der aktuellen Tagespresse - überregional wie regional - und zum Thema des Seminars im Kontext stehende Literatur, Filme, Reportagen, Bilder-, Kinderbücher, Projektbeschreibungen etc.zusammen und bringen Sie spätestens zur ersten Sitzung mit.

Gern nehme ich Materialien zur Planungsoptimierung schon in meinen Feriensprechstunden entgegen.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: IX-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

- 150261 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz
(LRS/Legasthenie)
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29

Kommentar:

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche

Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Zur Seminarvorbereitung bitte Texte mit gehäuften Fehlschreibungen sammeln.

Literatur:

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Klicpera, Christian/Alfred Schabmann/Barbara Gasteiger-Klicpera (2013): Legasthenie-LRS.

4., aktualisierte Auflage. München: Reinhardt UTB.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

150262 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz (LRS/Legasthenie)

2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Zur Seminarvorbereitung bitte Texte mit gehäuften Fehlschreibungen sammeln.

Literatur:

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Klicpera, Christian/Alfred Schabmann/Barbara Gasteiger-Klicpera (2013): Legasthenie-LRS.

4., aktualisierte Auflage. München: Reinhardt UTB.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

150263 PS – Schreibförderung in der Grundschule
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.27

M. Salmen

Kommentar:

Schon bei den ersten Erfahrungen mit Schrift entdecken Kinder ihre kommunikative Funktion. Der Schreibvorgang selbst stellt für sie eine Herausforderung dar, aber zugleich auch eine nicht zu unterschätzende Motivation, sich unabhängig von Raum und Zeit mitteilen zu können.

Im Zentrum des Seminars steht der Schreibprozess mit seinen Teilprozessen, die es zu entwickeln und fördern gilt. Zunächst sollen authentische und inszenierte Schreibbanlässe hinsichtlich ihrer Chancen für die sich anschließende Schreibaufgabe untersucht werden. Des Weiteren werden unterschiedliche Schreibstrategien zur Bewältigung von Schreibaufgaben vorgestellt: Wie lassen sich Ideen finden, welche Strategien unterstützen das Planen, das Formulieren, das Überarbeiten von Texten. Als didaktische Fragestellung wird reflektiert, welche Schreibstrategien zur Unterstützung des Schreibprozesses von Grundschulkindern geeignet sind und wie sie vermittelt werden können.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

150264 PS – Schreiben zu Bilderbüchern
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.27

M. Salmen

Kommentar:

Lesen und Schreiben stehen in Korrespondenz zueinander!

Aus Sicht des Schreibunterrichts stellt sich die Frage nach motivierenden Schreibsituationen, nach freien oder angeleiteten Schreibbanlässen, die zum Schreiben anregen. Nach Mechthild Dehn ist das Schreiben immer an „Kontexte“ gebunden: „an Kontexte des Denkens, des Formulierens, des Austauschs“. Unter Berücksichtigung der heterogenen Lernvoraussetzungen von Kindern erhält diese Konzeption besondere Relevanz. Darüber hinaus bieten Texte als Auslöser für das Schreiben Schreibmuster, die entlastend wirken und Orientierung für das eigene Schreiben bieten können.

Andererseits ist im handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht das Schreiben zu literarischen Texten, fest verankert. Lesen und literarisches Lernen werden dadurch gefördert.

Aus diesem Grund widmet sich das Seminar dem Thema Schreiben zu Bilderbüchern. Bilderbücher bieten vom ersten Schuljahr an vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenz. Das Verhältnis von Lesen-Schauen- Schreiben-Lesen soll näher untersucht werden und vielfältige Lese- und Schreibbanlässe an unterschiedlichen Bilderbüchern exemplifiziert und reflektiert werden.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

150265 PS – Die Bedeutung des Bilder/ -Buches bei der Vermittlung von Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache in der Grundschule
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.27, Beginn: 22.04.2016

A. Degenhardt

Kommentar:

Kinder lieben Bücher. Dem Buch/Bilderbuch kommt bei der Vermittlung der deutschen Sprache im Rahmen von DaZ/DaF eine zentrale Bedeutung zu. Schon im Elementarbereich und daran anschließend in der Grundschule sollte die Lesesozialisation mittels ausgewählter, motivierender Beispiele eine Anregung und unterstützende Hilfe zum Sprachenlernen zugleich sein. Anhand diverser Beispiele erfolgt die Auseinandersetzung mit den verschiedenen literarischen Aspekten der Sprach-Fördermöglichkeiten im Allgemeinen und denjenigen für Flüchtlingskinder geeigneten im Besonderen. Der Focus wird auf der inhaltlichen und sprachlichen Eignung dieses Mediums im Spracherwerbsprozess von DaZ liegen.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Sollten Sie Vorschläge und Wünsche zur Literatur beisteuern wollen, kontaktieren Sie mich bitte in einer meiner Semester-Sprechstunden.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

- 150266 PS – Hörmedien im Kontext des Lese- und Schriftspracherwerbs in der Grundschule A. Degenhardt
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.27, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Den Hörmedien kommt innerhalb des Schriftspracherwerbs eine besondere Bedeutung zu. Diese werden anhand ausgewählter Beispiele in den Blick genommen, erprobt und auf ihre sinnvolle Einsetzbarkeit hin untersucht.

Im Zusammenhang der vorgegebenen Richtlinien der Lehrpläne für die Germanistik erfolgt eine Einordnung in die Vorgaben und eine Einschätzung des pädagogischen Spielraumes innerhalb und außerhalb des Unterrichtes.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

- 150267 PS – Zwischen fachlichem und persönlichem Gewinn: Narratologische Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur Lehrauftrag (FD) K. Kloppert
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29

Kommentar:

Ogleich Kinder- und Jugendliteratur in der Regel stark adressatenorientiert, eben für Kinder und Jugendliche im Hinblick auf ihre jeweilige Entwicklungsphase und ihre spezifischen Interessen geschrieben ist, sind doch die selben narratologischen, d.h. erzähltheoretischen Phänomene wie in der Erwachsenenliteratur konstitutiv - wie beispielsweise die Frage nach der Erzählinstanz. Die Beachtung solcher Phänomene im Literaturunterricht erscheint zwar sinnvoll und bei einer Textanalyse zumindest in Teilen unabdingbar. Zum Selbstzweck verkommen darf sie dabei allerdings nicht. Diese Gratwanderung beschäftigt die Literaturdidaktik in unterschiedlichen Bereichen, wie zum Beispiel dem literarischen Lernen. So versteht beispielsweise Spinner (2006) die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme nicht nur als fachlichen, sondern auch als

persönlichen Gewinn. Stark (2012) hingegen stellt zur Diskussion, bis zu welchem Grad narratologisches Wissen überhaupt hilfreich ist und vermittelt werden sollte. In diesem Proseminar sollen unter solchen Fragestellungen narratologische Phänomene in ausgewählten kinder- und jugendliterarischen Werken analysiert und auf ihren didaktischen Mehrwert hin untersucht werden. Ziel dabei ist es, nicht nur textseitige Potenziale und rezeptionsseitige Gratifikationen gewinnbringend aufeinander zu beziehen, sondern auch unterschiedliche narratologische Theorien hinsichtlich ihres didaktischen Nutzens zu vergleichen. Im Hintergrund steht dabei immer wieder die Frage, wo die Chancen, aber auch die Grenzen einer - wie auch immer gearteten - narratologischen Untersuchung von Kinder- und Jugendliteratur im Literaturunterricht liegen und welche Verfahren sich dafür eignen.

Bitte melden Sie sich bis zum 31.03.2016 unter kloppert@uni-wuppertal.de an!

Literatur:

Als Primärliteratur wird u.a. gelesen:

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Hamburg: Dressler 2011.

Lindgren, Astrid: Kalle Blomquist - Meisterdetektiv. Hamburg: Oetinger 1996.

Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2011.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-, VSoL III-

BA-Module:

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: VII-a, IX-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b

Germanistik-2014: GER7-b

GuM Grundschule-2013: GE IV-b

150268	PS – Leserechtschreibschwäche (LRS) 2 SWS, Mi 8 - 10, K8	Lehrauftrag (FD) L. Czarnyan
--------	---	---------------------------------

Kommentar:

In diesem Seminar wird ein Überblick über das mittlerweile in Schulen weit verbreitete Phänomen der Lese- Rechtschreibschwäche gegeben. Hierbei werden wir uns in der ersten Hälfte des Seminars mit den in NRW geltenden Richtlinien und dem aktuellen Forschungsstand beschäftigen. Die zweite Hälfte soll praxisnahe Beispiele über die schulinternen aber auch schulexternen Möglichkeiten der Intervention, Diagnose und Förderung aufzeigen. Zum Abschluss widmen wir uns den komorbiden Störungen sowie dem Thema LRS und Hochbegabung, einem bisher recht wenig erforschten Teilgebiet.

Literatur:

Eine Literaturliste wird im Seminar verteilt.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: VIII-b, IX-b

GuM Grundschule-2013: GE V-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VS I: Sprache-

- 150269 PS – Mündliche Kommunikation in der Schule - Analyse und Vermittlung Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Fr 14 - 16, N.10.20 B. Könning

Kommentar:

Mündliche Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Phänomen im (Schul-)Alltag, das in vielerlei Hinsicht für didaktisches Handeln relevant ist. Neben konzeptionellen und empirischen Grundlagen zur Betrachtung mündlichen Sprachgebrauchs sollen im Seminar unterrichtliche wie außerunterrichtliche schulische kommunikative Praktiken (auch als Gattungen, Muster, Gesprächstypen oder mündliche Textsorten bezeichnet) wie etwa das Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeiten oder Lehrer-Eltern-Gespräche anhand authentischer Beispiele in den Blick genommen werden. Diese sind seitens der Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen mit unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen verknüpft, weshalb sie im Hinblick auf den Lehrerberuf anhand linguistischer Fachliteratur reflektiert werden sollen. Auch sollen einige ausgewählte Aspekte der curricularen Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“, (z.B. Konzepte zur Förderung von Gesprächskompetenz) sowie „Reflexion über Sprache“ (z.B. Jugendsprache als Sprachvarietät) linguistisch und hinsichtlich ihrer didaktischen Umsetzung im Deutschunterricht der Sekundarstufe I diskutiert werden.

Literatur:

- Becker-Mrotzek, Michael (Hrsg.) (2012): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Hohengehren.
Neuland, Eva/ Peschel, Corinna (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

BA-Module:

- GuM Grundschule-2013: GE V-b
Germanistik-2009: IX-b
Germanistik-2010: VII-II
GuM Grundschule-2015: GMG5-b
Germanistik-2014: GER7-b

B.Ed.-Module:

- SP_GER-2014: SP_GER5-b

LA:

- Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

- 150271 PS – Sprachlernen durch Sprachkontakt? Potentiale informellen Sprachlernens am Beispiel innereuropäischer Mobilität Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Block, O.08.23 A. Krämer

Kommentar:

Europa verzeichnet seit einigen Jahren einen Anstieg innereuropäischer Migration und Mobilität. Dies ist vor allem eine Folge der Wirtschaftskrise: Teile Europas stehen vor dem Problem einer hohen Jugendarbeitslosigkeit, während in anderen Teilen Fachkräftemangel vorherrscht.

Ein Beispiel für dieses Phänomen sind junge spanische Fachkräfte, die derzeit verstärkt nach Deutschland immigrieren.

Leitlinien wie Europa 2020 betonen in diesem Zusammenhang die Bedeutung individueller Mehrsprachigkeit als Schlüsselkompetenz und verweisen auf das (bislang nicht ausreichend genutzte) Potential informeller Lernprozesse.

Das Proseminar setzt hier aus sprachdidaktischer Perspektive an: Zu Beginn werden Konzepte der Angewandten Linguistik und Verfahren empirischer Feldforschung vermittelt, im Anschluss organisieren die Studierenden in Gruppen eigenständige, aber didaktisch begleitete Feldforschung. Gegenstand dieser Projektarbeiten sind Fragestellungen, die die Studierenden im Seminarverlauf erarbeiten, um sie dann im Rahmen von Interviews mit Migrierenden empirisch zu prüfen. Von welchen Kommunikations-/

Partizipationsbarrieren sind Migrierende im Alltag betroffen und wie lassen sich diese überwinden? Welche (Lern-)Strategien sind erfolgreich, um den alltäglichen Sprach- und Kulturkontakt als sozialen Raum informellen Lernens zu begreifen - und effektiv zu nutzen?

Dieses Blockseminar knüpft thematisch an das FLL-Seminar des vergangenen Semesters an (PS: Informelles Sprach- und Kommunikationslernen im Kontext innereuropäischer Migration). NeueinsteigerInnen sind ebenso willkommen wie Studierende, die ihre Arbeiten unter neuer Schwerpunktsetzung weiter vertiefen wollen.

Es handelt sich um ein Blockseminar. Termine:

Organisatorisches Vortreffen: 22.04.16, 16-18 Uhr.

Blocktermine: 11.06.16, 10-18 Uhr. 18.06.16, 10-18 Uhr.

Feldforschung: Zwischen dem 19.06.16 und dem 29.09.16 (freie Zeiteinteilung bzw. nach Absprache).

Nachbesprechung: 30.09.16, 16-18 Uhr.

Weitere Informationen folgen. Änderungen der Termine sind nicht ausgeschlossen.

Bitte melden Sie sich schriftlich per Email an: a-kraemer@uni-wuppertal.de

Anmeldeschluss: 15.04.16

Max. Teilnehmerzahl: 20

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE V-b

Germanistik-2014: GER11-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: XI-II

Hauptseminare

450310 HS – Narration und Argumentation im Kontext
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18

M. Rathert
M. Martínez

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a, G1-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-d, DE I-c

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FD-IV

BA-Module:

Germanistik-2009: VIII-b, VII-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

450309 HS – Entwicklungstendenzen im deutschen Wortschatz
2 SWS, Di 14 - 16, N.10.20, Beginn: 19.04.2016

S. Petrova

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fragen zum Aufbau, zu den Beziehungen und zu den historischen Veränderungsprozessen im Bereich des Wortschatzes. Zu letzteren gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungsver-

schlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Lehn- und Fremdwortgut runden die Themen ab.

Literatur

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-b, G1-a, GS 3-a, G1-b, GS 2-b, GS 2-a, GS 2-c

BA-Module:

Germanistik-2010: V-II, X-II

Germanistik-2009: V-b, VI-b

Germanistik-2014: GER10-b, GER5-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

150306 HS – Lesen: sprachdidaktisch und (psycho)linguistisch
2 SWS, Mi 16 - 18, HS 22, Beginn: 20.04.2016

C. Efing
M. Rathert

Kommentar:

In diesem interdisziplinären Seminar behandeln wir sprachdidaktische und psycholinguistische Aspekte des Lesens; Gastvorträge lockern das Seminar auf. – IGLU und PISA messen u.a. die Lesekompetenz von Kindern; es ist eine immens wichtige Frage, wie diese gefördert und gesteigert werden kann. Beim Lesen von Worten, Sätzen und Texten sind Blickbewegungen zu beobachten, die u.a. von den semantischen Relationen der Wörter, von syntaktischen Ambiguitäten, Koreferenzen aber auch von Diskursgegebenheiten beeinflusst werden. Wie aber funktioniert der menschliche Parser, wie werden oberflächliche Fakten wie Graphematik und Orthographie verarbeitet? Und welche psycholinguistischen/ neurokognitiven Modelle des Lesens lassen sich aus empirischen Beobachtungen ableiten? Das Leseverständnis ist ein wichtiger Teil des Sprachverstehens, wie kann dieses modelliert werden? Neuropsychologische Grundlagen des Lesens (Aufmerksamkeit, visuelle Informationsverarbeitung, Gedächtnis) werden ebenso thematisiert wie die gängigen Forschungsmethoden (z.B. Eyetracking, EKPs, funktionelle Bildgebung). Störungen des Lesens wie Dyslexie, Legasthenie und Aufmerksamkeitsstörungen runden das Bild ab.

Literatur:

Bader, Markus. 1996. Sprachverstehen. Syntax und Prosodie beim Lesen. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Rautenberg, Iris/Reißig, Tilo (Hrsg.): Lesen und Lesedidaktik aus linguistischer Perspektive. Frankfurt/Main.

Rayner, Keith. 1998. Eye movements in reading and information processing: 20 years of research. Psychological Bulletin 124.372-422.

Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-a

BA-Module:

Germanistik-2009: VIII-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c, DE I-d

Grundschule-2011: MoEd G-II, MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FD-III, DE I / FD-IV, DE I / FD-V

150306- HS – Lesen: sprachdidaktisch und (psycho)linguistisch M. Rathert
2 2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.15 C. Efing

Kommentar:

In diesem interdisziplinären Seminar behandeln wir sprachdidaktische und psycholinguistische Aspekte des Lesens; Gastvorträge lockern das Seminar auf. – IGLU und PISA messen u.a. die Lesekompetenz von Kindern; es ist eine immens wichtige Frage, wie diese gefördert und gesteigert werden kann. Beim Lesen von Worten, Sätzen und Texten sind Blickbewegungen zu beobachten, die u.a. von den semantischen Relationen der Wörter, von syntaktischen Ambiguitäten, Koreferenzen aber auch von Diskursgegebenheiten beeinflusst werden. Wie aber funktioniert der menschlicher Parser, wie werden oberflächliche Fakten wie Graphematik und Orthographie verarbeitet? Und welche psycholinguistischen/ neurokognitiven Modelle des Lesens lassen sich aus empirischen Beobachtungen ableiten? Das Leseverständnis ist ein wichtiger Teil des Sprachverstehens, wie kann dieses modelliert werden? Neuropsychologische Grundlagen des Lesens (Aufmerksamkeit, visuelle Informationsverarbeitung, Gedächtnis) werden ebenso thematisiert wie die gängigen Forschungsmethoden (z.B. Eyetracking, EKPs, funktionelle Bildgebung). Störungen des Lesens wie Dyslexie, Legasthenie und Aufmerksamkeitsstörungen runden das Bild ab.

Literatur:

- Bader, Markus. 1996. Sprachverstehen. Syntax und Prosodie beim Lesen. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Rautenberg, Iris/Reißig, Tilo (Hrsg.): Lesen und Lesedidaktik aus linguistischer Perspektive. Frankfurt/Main.
- Rayner, Keith. 1998. Eye movements in reading and information processing: 20 years of research. Psychological Bulletin 124.372-422.
- Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: VIII-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-III, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FD-V, DE I / FD-II, DE I / FD-III

Grundschule-2011: MoEd G-II, MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-d, DE I-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 4-a

450301 HS – Syntaktische Prinzipien in der Schrift K. Colomo
2 SWS, Di 8 - 10, N.10.20, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Achtung: Das Seminar findet von 8:30 - 10:00 Uhr s.t. statt.

Das Seminar behandelt ausgewählte Probleme der schriftlinguistischen Forschung. Im Zentrum stehen dabei syntaktisch motivierte Schreibungen:

- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Substantivgroßschreibung
- Kommasetzung

Die Studienleistung wird in Form eines Portfolios erbracht.

Vorkenntnisse: Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie über solide Grundkenntnisse in Syntax verfügen (Satzglieder, Verbklammer, Wortarten, Grundlagen der Phrasenstruktur). Falls nötig, frischen Sie daher Ihr Grundwissen unbedingt vor Semesterbeginn auf.

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermitteln die Duden-Grammatik (2009) und Fuhrhop (2009). Zur Wiederholung syntaktischer Grundlagen eignen sich Pittner/Berman (2010) und Altmann/Hahnemann (2010).

Weitere Hinweise finden Sie vor Semesterstart im Seminar-Moodle (Passwort: 'graphematik').

Literatur:

Zur Einführung:

Altmann, Hans/Suzan Hahnemann (2010). Prüfungswissen Syntax. 4., durchges. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Amtliche Regelung (2006): Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Überarbeitete Fassung 2011. München und Mannheim. (URL=<http://www.ids-mannheim.de/service/reform/regeln2006.pdf>)

Bredel, Ursula (2011): Interpunktion. Heidelberg: Winter.

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Fuhrhop, Nanna (2009). Orthografie. 3. Aufl. Heidelberg: Winter.

Pittner, Karin/Judith Berman (2010): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch.4., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-b, GER5-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II, IX-I

Germanistik-2009: VIII-b, V-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450302 HS – Syntax und Semantik von Partikeln
2 SWS, Di 16 - 18, S.10.15, Beginn: 19.04.2016

J. Häussler

Kommentar:

Partikel sind nach Eisenberg zugleich „Zaunkönige und Läuse im Pelz der Sprache“. Nach einer weiten Definition bilden sie eine Art Restkategorie, die alle Elemente umfasst, die nicht flektierbar sind. Im engeren Sinne gehören zu den Partikeln alle morphologisch unveränderlichen Wörter, die syntaktisch ein spezifisches Stellungsverhalten aufweisen und semantisch wenig bis keinen Bedeutungsgehalt haben und stattdessen hauptsächlich pragmatische Funktionen ausüben.

Literatur:

Helbig, Gerhard (1988): Lexikon deutscher Partikeln. Leipzig: Verlag Enzyklopädie.

Module:

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-b, GER5-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: IX-I, V-II, IX-II

- 450303 HS – Deutsch in der Globalisierung B. Kellermeier-
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.29, Beginn: 18.04.2016 Rehbein

Kommentar:

Für diejenigen, die an den Entwicklungen der Globalisierung teilhaben oder gar davon profitieren möchten, ist die internationale Kommunikation mit verschiedensprachigen Partnern unerlässlich geworden. Dabei stehen nicht nur Sprecher verschiedener Sprachen in Kontakt, sondern mit ihnen auch die Sprachen selber. Sie bilden in ihrer Gesamtheit das sogenannte „Weltsprachensystem“ (de Swaan), in dem alle Sprachen über ihre Sprecher miteinander vernetzt sind. Im Seminar geht es um die Stellung des Deutschen im Vergleich zu anderen Sprachen und um seine Verwendung in der internationalen Kommunikation. Dabei werden sowohl verschiedenen Domänen (z. B. Wissenschaft) als auch multilinguale Kommunikationssituationen (z. B. in internationalen Organisationen oder Staatenbünden) unter die Lupe genommen. Weitere Themen sind die Konkurrenz des Deutschen mit der Lingua franca Englisch und sprachpolitische Maßnahmen der Bundesregierung zum Erhalt der Stellung der deutschen Sprache. Das Seminar ist nur für Studierende geeignet, die bereit sind, auch englischsprachige Texte zu lesen.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER11-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-I, XI-II, IX-II

- 450304 HS – Das Tempussystem des Deutschen H. Lohnstein
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Zeitliche Relationen und Strukturen werden grammatisch in sehr unterschiedlicher Weise kodiert und sprachlich ausgedrückt.

Das Seminar behandelt die Eigenschaften des flexionsmorphologischen Tempussystems, die Möglichkeiten adverbialer Modifikation, die zeitliche Struktur von Ereignissen, die Aspektkategorie, die Distanzkategorie und weitere Aspekte der theoretischen Erfassung für die zeitlichen Parameter in sprachlichen Ausdrücken.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II, IX-I

Germanistik-2009: V-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 4-a, GS 2-b, G1-b

- 450305 HS – Minimalistische Syntaxtheorie H. Lohnstein
2 SWS, Mi 10 - 12, O.07.24, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Das Seminar behandelt die neue Version der generativen Grammatik, das Minimalistische Programm, in der das Prinzipien und Parameter Modell unter radikalen Ökonomiebedingungen reformuliert wird. Wesentliche Konzepte der älteren Theorievariante werden auf ihre konzeptuelle Notwendigkeit überprüft und ggf. modifiziert bzw. ganz aus der Theorie verbannt.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene und an Syntax interessierte Studierende.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER9-b

Germanistik-2010: IX-I, IX-II

Germanistik-2009: V-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FW-IV

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 2-b, GS 4-a, GS 2-c, GS 4-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450306 HS – Vergleichende Grammatik germanischer Sprachen
2 SWS, Fr 12 - 14, O.11.40, Beginn: 15.04.2016

P. Öhl

Kommentar:

Dieses Hauptseminar behandelt und vergleicht die grammatischen Eigenschaften germanischer Sprachen. Den Schwerpunkt bilden Phänomene des Deutschen hinsichtlich der Wortstellung, syntaktischer Subordination, Verb- und Nominalflexion, besonderer Verbtypen, phonologischer Variation u.a., die mit Entsprechungen in anderen germanischen Sprachen, wie Englisch, Niederländisch, den Skandinavischen Sprachen und auch dem Jiddischen, verglichen werden.

Voraussetzungen:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau
- Befähigung, englischsprachige Fachliteratur zu lesen

Erwerb von Leistungsnachweisen:

1. eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands

2. Referat (2/3 LP)

3. zusätzlich eine Hausarbeit aufbauend auf dem Thema des Referats (4/6 LP) oder 2 Stundenprotokolle (6 LP/ "Sammelmappe")

Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema

Abgabetermin der Sammelmappe: 05.09.2016

Abgabetermin der Hausarbeit: 19.09.2016

Literatur:

Dürscheid, Christa (6/2012): Syntax: Grundlagen und Theorien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Eisenberg, Peter (3/2006). Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. Bd.2: Der Satz. Stuttgart: Metzler.

Pittner, Karin/ Berman, Judith (5/2013). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Speyer, Augustin (2007): Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Lenerz, Jürgen (1995): Klammerkonstruktionen. In Jacobs, Joachim & al. (eds.), Syntax. An International Handbook of Contemporary Research. Berlin: de Gruyter. B II, 1266ff.

Römer, Christine (2006): Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen [u.a.]: Francke.

Wiese, Richard (2011): Phonetik und Phonologie. Paderborn: Fink.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 2-c, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

Germanistik-2010: IX-I, IX-II, V-II

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

450307 HS – Deutsche Grammatik S. Petrova
2 SWS, Mi 12 - 14, O.09.36, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Der Kurs vertieft Fragen der Wortarten- und Satzgliedklassifikation sowie der Formenbildung und -bestimmung im Bereich der flektierbaren Wortarten. Er vermittelt darüber hinaus einen Überblick über aktuelle Forschungsfragen der germanistischen Linguistik im Bereich der zusammengesetzten Verbformen, des Tempus- und Modus-systems und der Wortstellung.

Literatur:

Musan, Renate (2009): Satzgliedanalyse. 2. Aufl. Heidelberg: Winter (Einstiegslektüre, zur Beschaffung empfohlen)

Duden. Die Grammatik (2009). Hg. von der Dudenredaktion, Kunkel-Razum, Kathrin u.a. [Red.] 8. Auflage. Mannheim: Dudenverlag.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-a, G1-b, GS 2-b, GS 4-b, GS 3-b, G1-a, GS 3-a, GS 2-a

BA-Module:

Germanistik-2010: IX-I, IX-II

Germanistik-2009: V-b, VI-b

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FD-IV

450308 HS – Die Nominalphrase im Deutschen S. Petrova
2 SWS, Do 8 - 10, K 3, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Wir befassen uns mit Fragen der Syntax und Semantik von Nominalphrasen im Deutschen. Speziell widmen wir uns der Form und den Stellungseigenschaften von Nominalen als Argumenten und Prädikaten und den Besonderheiten der verschiedenen semantischen Typen definitiver, indefinitiver und generischer Ausdrücke.

Literatur:

Die für die jeweiligen Themenkomplexe relevante Literatur wird im Verlauf des Semesters genannt. Die Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Aufsätze, auch in englischer Sprache, wird vorausgesetzt.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 3-b, GS 3-a, G1-a, GS 2-a, GS 4-b, GS 4-a, G1-b, GS 2-b, GS 2-c

BA-Module:

Germanistik-2009: VI-b, VIII-b, V-b

Germanistik-2010: IX-II, IX-I

Germanistik-2014: GER9-b, GER5-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

- 450311 HS – Suprasegmentale Phonologie M. Rathert
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 01.08.2016

Kommentar:

In dieser Veranstaltung geht es (nach einer Wiederholung von phonologischen Grundlagen) um eine bunte Mischung von Themen: Betonung von Wörtern, Intonation (auch deutscher Dialekte), Silbenphonologie des Deutschen u.v.m. In Verbindung mit den phonologischen Themen werden auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt (im Netz Forschungsartikel finden, die eigene Position in Hausarbeiten/ Referaten formulieren, Formatierungen in Word).

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: V-II, IX-I, IX-II

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 450312 HS – Texte und Textlinguistik M. Rathert
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Was ist ein Text? Wann macht ein Text „Sinn“? Dieses Seminar vermittelt Grundlagen der Textlinguistik. Mögliche Themen sind: Beschreibung von Textsorten, Analyse von Textstrukturen, Stilistik und Rhetorik in Literatur und Alltagskommunikation, Informationsstruktur, satzübergreifende semantische und pragmatische Beziehungen, Kohäsion und Kohärenz in Texten, Intertextualität.

Literatur:

Vater, Heinz (1992): Einführung in die Textlinguistik: Struktur, Thema und Referenz in Texten. München: Fink

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, G1-b, GS 4-b, GS 2-c

BA-Module:

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II, IX-I

Germanistik-2009: V-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 450313 HS – Silbenphonologie S. Uhmann
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.29, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Die Silbe ist die kleinste sprachliche Einheit, über die Sprecher Wohlgeformtheitsurteile abgeben können (kreim ist eine wohlgeformte Silbe des Deutschen *rkeim ist es nicht), und die Silbe ist die rhythmisch-prosodische Grundeinheit in der gesprochenen Sprache. Das Hauptseminar vermittelt vertiefte Kenntnisse in der nicht-segmentalen Phonologie (prosodische, metrische und autosegmentale Phonologie). Thematische Schwerpunkte des Seminars sind: Phonotaktik der Silbe, Sonoritätshierarchie, Silbifizierung, silbenphonologische Regeln, Rhythmus und Akzent, die Rolle der Silbe im Spracherwerb und im Schriftsystem. Neben dem Deutschen werden gelegentlich auch andere Sprachen betrachtet.

Literatur zur Vorbereitung:

Meibauer, J. et al. (2002), Einführung in die germanistische Linguistik, daraus: Kap. 3 "Phonologie"?

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-b, GER5-b

Germanistik-2010: IX-I, IX-II

Germanistik-2009: V-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 450314 HS – Soziolinguistik S. Uhmann
2 SWS, Fr 14 - 16, S.10.15, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Die Soziolinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit den komplexen Beziehungen zwischen Sprachstruktur und Gesellschaftsstruktur befasst. Ihr zentrales Interesse gilt den Formen und Funktionen sprachlicher Variation. Denn die Art und Weise, wie eine Person spricht, lässt nicht nur Rückschlüsse auf ihre persönliche Identität zu (z.B. auf ihre regionale Herkunft, ihren sozialen Status, ihr Alter und ihr Geschlecht), sondern sie variiert auch durch Orientierung am jeweiligen Adressaten (Kleinkind oder Kollege, Freund oder Fremder), durch den jeweiligen Formalitätsgrad der Interaktion (Kaffeeklatsch oder Vorstellungsgespräch) und abhängig vom behandelten Gesprächsthema (Sport, Linguistik oder Internet). Die Soziolinguistik befasst sich also mit der „internen Mehrsprachigkeit“ von Einzelsprachen, wobei die beobachtbare sprachlich-kommunikative Vielfalt in Bezug zu der für moderne Gesellschaften typischen sozialen Differenzierung und Spezialisierung steht. Einige der Themen werden nicht nur auf der Grundlage des Deutschen vorgestellt, sondern auch auf andere Kulturen und Sprachen ausgedehnt.

Neben guten linguistischen Grundkenntnissen werden die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Übernahme eines Referats,) und die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen, erwartet.

Lektüre zur Vorbereitung:

Coulmas, F. (2005), Sociolinguistics. The study of speaker's choices. Cambridge: University Press. Chap. 1.

Wardhaugh, R. (20024), An introduction to sociolinguistics. Oxford: Blackwell. Chap. 1

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GS 2-b, GS 2-c

- 450315 HS – Grammatik und Interaktion: S. Uhmann
Sprachliche Ökonomie
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.15, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Von besonderem Interesse sind hier Kurzformen auf allen Teilebenen der Sprache, die aus der Sicht der Grammatik oft als deviant und aus der Sicht der Konversationsanalyse als rezipientenorientiert und ökonomische Konstruktionen analysiert werden.

Das Seminar soll fortgeschrittenen Studierenden mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt die Möglichkeit geben, aktuelle Forschungen zur Schnittstelle Grammatik/Interaktion kennenzulernen und eigene Forschungsarbeiten vorzustellen.

Literatur:

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

GymGesBK-2007: DE I-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 3-b, G1-b, GS 2-b

- 450316 HS – Ausdrücke der Sprechereinstellung S. Müller
2 SWS, Di 12 - 14, N.10.20

Kommentar:

Das Deutsche weist eine ganze Reihe von Ausdrücken auf, mithilfe derer ein Sprecher seine Haltung zum in der Äußerung beteiligten Sachverhalt ausdrücken kann (z.B. *Peter ist wohl/ja/eben krank.* oder *Peter kann/dürfte/muss krank sein.* oder *Komm ich nach Hause. Fragt mich meine Nachbarin, warum die Haustür offen steht.* vs. *Ich komme nach Hause. Meine Nachbarin fragt mich, warum die Haustür offen steht.*). Wir werden im Seminar untersuchen, welche Arten von Einstellungen hier beteiligt sind (wie z.B. (Un)Sicherheit, Affektivität [s.o.]) und welche sprachlichen Ausdrücke diese Interpretationen hervorrufen (wie z.B. Modalpartikeln, Modalverben, Satztypen [s.o.]).

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

Grundschule-2011: MoEd G-III

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

BA-Module:

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

Germanistik-2014: GER5-b, GER9-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 4-b

161GES33002 Antike und Aufklärung II

2 SWS, Do 14 - 16, O.11.40

E. Stein

G. Walther

Kommentar:

Der erste Teil des interdisziplinären Oberseminars hat das Bild, das die Aufklärer von der Antike zeichneten, als ein dezidiert moralisches erwiesen. Im zweiten Teil betrachten wir diese als einen Gegenstand aufgeklärter Wissenschaft. Für die Intellektuellen des 18. Jahrhunderts wurde die politisch-kulturelle Überlieferung des Altertums zu einem Versuchslabor für ihre Theorien der Herrschaftsformen, der Menschheits- und Kulturentwicklung zwischen Blüte und Verfall. So erkannten Montesquieu und Gibbon in der Entwicklung des römischen Reiches paradigmatische Verlaufsmodelle politischer Prozesse, analysierten aufgeklärte Philologen im Gefolge Giambattista Vicos Homers Epen als Quellen für die Mentalität archaischer Gesellschaften. Winckelmanns Lob der Kunstwerke Griechenlands als Manifestationen schöner Freiheit wirkte dazu, das Interesse der Zeitgenossen von Rom auf Griechenland zu verlagern. Reiseberichte konstatierten kritisch den Kontrast zwischen den einstigen und den aktuellen Zuständen der antiken Stätten.

Latein: BA Vertiefungsmodul Komparatistik/ Rezeption, Optionalbereich LAT 106.b

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 2-b, GL 5-b, GL 2-c, GL 3-b

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

BA-Module:

Germanistik-2009: VII-b

350301 HS – Empfindsame Schreibweisen

2 SWS, Di 16 - 18, Di 18 - 20, O.08.29, Beginn: 19.04.2016

W. Lukas

Kommentar:

Um die Mitte des 18. Jhs erreicht die Aufklärung eine qualitativ neue Etappe, die durch die Aufwertung bzw. Rehabilitation der menschlichen Emotionalität und Affektivität gekennzeichnet ist. Parallel zur Genese einer neuen, ganzheitlichen Anthropologie in der Philosophie und der Medizin konstituieren sich in der Literatur neue, „empfindsame“ Schreibweisen. Das Seminar möchte diese in ihrer ganzen Vielfalt und in ihren gattungs-/genrespezifischen Ausprägungen untersuchen: in der Dramatik (Weinerliches Lustspiel, Bürgerliches Trauerspiel, Heroische Tragödie, Singspiel), in der Epik (Roman und Idylle), in der Lyrik sowie im Privatbrief.

Das Textkorpus setzt sich zusammen aus:

C.F. Gellert: Die zärtlichen Schwestern (RUB)

G.E. Lessing: Miß Sara Sampson (RUB)

G.E. Lessing: Philotas (RUB)

S. Gessner: Idyllen (RUB)

C.F. Gellert: Die schwedische Gräfin (RUB)

S. von La Roche: Das Fräulein von Sternheim (RUB)
 C. F. Weiße: Lottchen am Hofe (wird als Kopie zur Verfügung gestellt)
 J.W.L. Gleim u.a.: ausgewählte Lyrik (wird als Kopie zur Verfügung gestellt)
 Die Lektüre der genannten Werke wird erwartet; einige aus dieser Liste werden im Seminar genauer interpretiert.
 Geplant ist eine Exkursion zum Gleimhaus in Halberstadt.
 Einführungssitzung am 19.4., 18-20 Uhr
 ab 3.5. 14-täglich 16-20 Uhr

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b, GL 4-b, GL 2-c

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2009: VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

350302 HS – Kriminalliteratur I (ca. 1750–1850) W. Lukas
 2 SWS, Di 16 - 18, Di 18 - 20, O.08.29, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Die 1. Folge der (vorauss. auf drei Seminare geplanten) Serie zur "Kriminalliteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart" widmet sich der Genese dieser neuen narrativen Gattung und ihrer ersten Blütezeit von der Spätaufklärung bis zum Vormärz. Eine zentrale Fragestellung wird den Beziehungen zwischen Kriminalliteratur und der (sich wandelnden) historischen Anthropologie gelten.

U.a. die folgenden Texte sollen im Seminar gemeinsam gelesen werden:

F. Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre (RUB: bitte Studienfassung, hg. A. Kosenina!)

E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (RUB)

A. Müllner: Der Kaliber (wird als Kopie zur Verfügung gestellt)

A. v. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (Suhrkamp Basisbibliothek)

H. Kurz: Die blasse Apollonia (wird als Kopie zur Verfügung gestellt)

B. Auerbach: Diethelm von Buchenberg (Wehrhahn)

Einführungssitzung am 19.4., 16-18 Uhr

Der Kurs findet ab 26.4. 14-täglich 16-20 Uhr statt!

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350303 HS – Friedrich Engels: Familien- und Jugendkorrespondenz (1791-1858) W. Lukas
 3 SWS, Do 8 - 10, Do 12 - 14, P.09.13

Kommentar:

Das Historische Zentrum der Stadt Wuppertal verwahrt einen wenig bekannten Schatz in Gestalt eines Konvoluts von ca. 300 originalen Briefhandschriften der Familie Engels aus der Zeit von der Spätaufklärung bis zum Nachmärz (ca. 1790 bis 1850). Diese Briefe, die keinen Eingang in die Marx-Engels-Ausgabe (MEGA) gefunden haben und bislang nur in einer populären und z.T. fehlerhaften (Teil)Edition vorliegen, enthalten höchst aufschlussreiche Informationen nicht nur über die privaten Verhältnisse der Familie Engels, sondern auch über die Frühindustrialisierung in Deutschland allgemein und in der Bergischen Region im Besonderen. Das Projektseminar will, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum und dem Stadtarchiv (Dr. Eberhard Illner), diesen archivalischen Schatz heben und eine Edition vorbereiten, die zunächst als digitale Edition, mit der Option für einen späteren (Teil)Druck, geplant ist. Diese Edition dient auch der Vorbereitung einer Abteilung zur Familie Engels im Rahmen der großen Engels-Ausstellung, die 2020, zum 200. Geburtstag, realisiert werden soll.

Das Seminar wird alle wesentlichen Schritte einer Briefedition – von der Recherche, Zusammenstellung und Anordnung des Materials über die Transkription der Originalhandschriften, die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch/textgenetisch/ "normalisiert") und die entsprechende Auszeichnung (in XML/TEI) bis hin zur Kommentierung – jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie erarbeiten. Eine erste studentische Gruppe hat im letzten Jahr mit diesen Arbeiten bereits begonnen, die nun abzuschließen sind.

Das Seminar findet 14-tägig im IT-Raum P.09.13 statt

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-b, WP I-a, P IV-

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b

350304 HS – Geschichte der Textgenese
2 SWS, Mi 12 - 14, N.10.18, Beginn: 20.04.2016

R. Nutt-Kofoth

Kommentar:

Das Feld der textgenetischen Darstellung hat im Laufe der Geschichte der Editions-wissenschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Heute gilt es als ein Zentrum einer jeden Edition von Texten moderner Autoren. Im Seminar sollen die historischen Schritte zur Ausbildung der verschiedenen Modelle von Textgenese und ihre (text-)theoretischen Implikationen diskutiert werden. Praktische Übungen - auch mit Blick auf den Umgang mit Handschriften in deutscher Schrift - sollen zum Verständnis der Modelle beitragen.

Literatur:

Plachta, Bodo: Editions-wissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte, 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013, bes. S. 99-114.

Scheibe, Siegfried: Editorische Grundmodelle. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hrsg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Redaktion). Berlin 1991, S. 23-48.

Süß, Harald: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. München 2003.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

EDW-2013: P III-c
Germanistik-2009: GL 4-b

- 350306 HS – Deutschlandbilder. Zur Konstruktion nationaler Identität in den Medien P. Zimmermann
2 SWS, Do 14 - 16, Do 16 - 18, T.10.02, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

„Deutschland, Deutschland über alles / Über alles in der Welt“ so beginnt die erste Strophe des Deutschlandliedes von Hoffmann von Fallersleben aus dem Jahre 1841. Das Lied der bürgerlichen Revolutionäre, das die Einigkeit und Freiheit des in feudale Kleinstaaten zersplitterten deutschen Volkes beschwor, wurde im Deutschen Kaiserreich und im „Dritten Reich“ als Nationalhymne in imperialistischem Sinne uminterpretiert und missbraucht und nach 1945 in der BRD um die erste Strophe gekürzt. Die alte Frage „Was ist des Deutschen Vaterland?“ erwies sich nach der Teilung Deutschlands in zwei konkurrierende Teilstaaten neuerlich als aktuell. Im „Kalten Krieg“ der Medien wurden die viel beschworenen „deutschen Brüder und Schwestern“ in Ost und West zu Exponenten oder auch Opfern der verfeindeten kapitalistischen und kommunistischen Machtblöcke stilisiert. Stereotype dieser Art blieben auch nach der Wiedervereinigung in Gestalt der „Ossis“ und „Wessis“ virulent. Die nationale Identität wird aus konservativer Sicht auch durch Gastarbeiter und Asylsuchende bedroht, die angeblich eine „deutsche Leitkultur“ zersetzen. Dagegen steht das alternative Konzept der Multikulturalität, das die kulturelle Vielfalt als Bereicherung begrüßt. Die Frage, wie eine „deutsche Identität“ im historischen Wandel konstruiert, diskutiert und verändert worden ist, soll im Seminar an prägnanten Beispielen aus Literatur, Presse, Film, Fernsehen und Internet untersucht werden.

Die Teilnahme ist erst ab dem 4. Semester möglich!
Das Seminar findet 14täglich in T.10.02 statt.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II
Germanistik-2009: VII-b
Germanistik-2014: GER8-b

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

- 350309 HS – Ritter- und Räuberromane - Fantasy der Goethezeit A. Meier
2 SWS, Di 10 - 12, O.09.36, Beginn: 19.04.2016

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 4-b, GL 2-c, GL 3-b

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b
Germanistik-2010: VIII-II
Germanistik-2009: VII-b, III-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II
Grundschule-2011: MoEd G-III
GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

350310 HS – Einführung in die Handschriftenkunde A. Meier
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.32, Beginn: 19.04.2016

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a

EDW-2013: WP I-a

350330- HS – Alfred Döblin: 'Berlin Alexanderplatz' G. Sander
1 2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Alfred Döblins 1929 erschienenes Hauptwerk „Berlin Alexanderplatz“ gilt als der bedeutendste deutschsprachige Großstadroman der Moderne, der bis heute nichts an Faszination eingebüßt hat. Ausgehend von der Textgenese, soll die Analyse der komplexen Erzählstruktur einen Schwerpunkt des Seminars bilden. Besondere Beachtung wird dabei die Montagetechnik finden, d.h. die narrative Integration von Zeitungs-, Reklame- und Liedtexten, von biblischen, mythologischen und literarischen Zitaten, politischen Parolen etc. Durch dieses intertextuelle, auf Polyphonie angelegte Schreibverfahren nimmt der Roman Bezug auf eine Vielzahl zeitgenössischer Diskurse, die die Endphase der Weimarer Republik bestimmten. Zur Sprache kommen sollen ferner Döblins politische und literaturtheoretische Positionen der 1920er Jahre (Der Bau des epischen Werks, 1928).

Da es sich bei dem Roman „Berlin Alexanderplatz“ um ein multimediales Schreibprojekt handelt, ist die Einbeziehung der Hörspielfassung (1930) und des zusammen mit Hans Wilhelm entstandenen Drehbuchs (1930/31) sowie der beiden Verfilmungen des Romans (Phil Jutzi, 1931; Rainer Werner Fassbinder, 1980) geplant.

Teilnahmevoraussetzung ist die genaue Textkenntnis, d.h. die Lektüre des Romans sollte möglichst vor Beginn des Seminars abgeschlossen sein.

Literatur:

”? Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 2013.

”? Sander, Gabriele: Erläuterungen und Dokumente: Alfred Döblin – „Berlin Alexanderplatz“. Stuttgart: Reclam, 1998 (RUB 16009).

”? Sander, Gabriele: Alfred Döblin. Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 17632).

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c

350330- HS – Alfred Döblin: 'Berlin Alexanderplatz' G. Sander
2 2 SWS, Fr 10 - 12, N.10.20, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Kommentar

Alfred Döblins 1929 erschienenes Hauptwerk „Berlin Alexanderplatz“ gilt als der bedeutendste deutschsprachige Großstadtroman der Moderne, der bis heute nichts an Faszination eingebüßt hat. Ausgehend von der Textgenese, soll die Analyse der komplexen Erzählstruktur einen Schwerpunkt des Seminars bilden. Besondere Beachtung wird dabei die Montagetechnik finden, d.h. die narrative Integration von Zeitungs-, Reklame- und Liedtexten, von biblischen, mythologischen und literarischen Zitaten, politischen Parolen etc. Durch dieses intertextuelle, auf Polyphonie angelegte Schreibverfahren nimmt der Roman Bezug auf eine Vielzahl zeitgenössischer Diskurse, die die Endphase der Weimarer Republik bestimmten. Zur Sprache kommen sollen ferner Döblins politische und literaturtheoretische Positionen der 1920er Jahre (Der Bau des epischen Werks, 1928).

Da es sich bei dem Roman „Berlin Alexanderplatz“ um ein multimediales Schreibprojekt handelt, ist die Einbeziehung der Hörspielfassung (1930) und des zusammen mit Hans Wilhelm entstandenen Drehbuchs (1930/31) sowie der beiden Verfilmungen des Romans (Phil Jutzi, 1931; Rainer Werner Fassbinder, 1980) geplant.

Teilnahmevoraussetzung ist die genaue Textkenntnis, d.h. die Lektüre des Romans sollte möglichst vor Beginn des Seminars abgeschlossen sein.

Literatur:

”? Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 2013.

”? Sander, Gabriele: Erläuterungen und Dokumente: Alfred Döblin – „Berlin Alexanderplatz“. Stuttgart: Reclam, 1998 (RUB 16009).

”? Sander, Gabriele: Alfred Döblin. Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 17632).

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

350331- HS – Italien-Bilder in der deutschen Lyrik (von Goethe bis zur Gegen- G. Sander
1 wart)

2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Neben Goethes Aufzeichnungen über seine „Italienische Reise, entfaltetete vor allem das Lied der Mignon aus dem Bildungsroman „?Wilhelm Meister“ eine außerordentliche Wirkungsmacht: Die berühmten Verse „?Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn [...] Dahin, dahin / Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn“ – diese Verse weckten bei den nachfolgenden Generationen eine ungeahnte Italien-Sehnsucht und lockten – lange vor dem Massentourismus heutiger Tage – Scharen kunstsinniger Bildungsbürger in den Süden. Viele Autoren hielten ihre Eindrücke in lyrischer Form fest und verfassten Gedichte über italienische Landschaften und Städte, Bauwerke und Künstler, aber auch über Alltagsbegegnungen und -erfahrungen. – Das Seminar wird einen Bogen vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart spannen und Italien-Gedichte u.a. von Goethe, Hölderlin, Platen, Hebbel, Meyer, Nietzsche, Hofmannsthal, Rilke, Benn, Bachmann, Kaschnitz, Brinkmann, Kunert und Grünbein behandeln.

Literatur:

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

Italien – Eine Reise in Gedichten. Hrsg. von Dietrich Bode. Überarb. Neuausgabe. Stuttgart: Reclam, 2016 (UB 19303).

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2010: XI-I, VIII-II

Germanistik-2014: GER11-a, GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

350331- HS – Italien-Bilder in der deutschen Lyrik (von Goethe bis zur Gegen- G. Sander
2 wart)

2 SWS, Do 10 - 12, S.10.15, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Neben Goethes Aufzeichnungen über seine „Italienische Reise, entfaltete vor allem das Lied der Mignon aus dem Bildungsroman „Wilhelm Meister“ eine außerordentliche Wirkungsmacht: Die berühmten Verse „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn [...] Dahin, dahin / Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn“ – diese Verse weckten bei den nachfolgenden Generationen eine ungeahnte Italien-Sehnsucht und lockten – lange vor dem Massentourismus heutiger Tage – Scharen kunstsinniger Bildungsbürger in den Süden. Viele Autoren hielten ihre Eindrücke in lyrischer Form fest und verfassten Gedichte über italienische Landschaften und Städte, Bauwerke und Künstler, aber auch über Alltagsbegegnungen und -erfahrungen. – Das Seminar wird einen Bogen vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart spannen und Italien-Gedichte u.a. von Goethe, Hölderlin, Platen, Hebbel, Meyer, Nietzsche, Hofmannsthal, Rilke, Benn, Bachmann, Kaschnitz, Brinkmann, Kunert und Grünbein behandeln.

Literatur:

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

Italien – Eine Reise in Gedichten. Hrsg. von Dietrich Bode. Überarb. Neuausgabe. Stuttgart: Reclam, 2016 (UB 19303).

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II, XI-I

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2014: GER8-b, GER11-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 3-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

350332 HS – Goethes West-östlicher Divan

R. Zymner

2 SWS, Mo 12 - 14, K 4, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 5-a, GL 4-a, GL 5-b

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

- 350333 HS – Theorien der Lyrik R. Zymner
2 SWS, Do 8 - 10, O.10.35, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der AVL

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 4-a

- 350334 HS – Hans Magnus Enzensberger R. Zymner
2 SWS, Do 12 - 14, O.11.09, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit dem Werk von Hans Magnus Enzensberger.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 5-a

- 350336 HS – Hymnische Lyrik des Expressionismus M. Ansel
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.32, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Die Wurzeln der Hymne reichen bis in die Antike (Homer, Pindar) und das Alte Testament (David) zurück. Im Fall der deutschsprachigen Literatur wird insbesondere auf Klopstock, Goethe und Hölderlin hingewiesen, wenn von der Adaption hymnischen Sprechens die Rede ist. Weniger geläufig ist, dass auch einige expressionistische Autoren im Gefolge Walt Whitmans und Friedrich Nietzsches in diesem Zusammenhang genannt zu werden verdienen. Das Seminar wird sich einleitend mit der langen Tradition und wesentlichen Merkmalen hymnischen Sprechens beschäftigen und sodann ausgewählte Gedichte von Johannes R. Becher, Ernst Stadler, Georg Trakl und Franz Werfel behandeln.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 4-b, G1-b, GL 2-c, GL 3-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b
Germanistik-2009: III-b, VII-b
Germanistik-2010: VIII-II

350360 HS – Daniel Kehlmanns Romane M. Martínez
2 SWS, Mo 8 - 10, N.10.20, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Daniel Kehlmann ist einer der interessantesten und erfolgreichsten deutschsprachigen Erzähler der jüngeren Generation. Seine Romane gestalten philosophische Probleme wie Zeit oder personale Identität in ästhetischer Form. Im Seminar werden Themen und Darstellungsverfahren Kehlmanns an fünf Romanen untersucht.

Literatur:

Im Seminar werden folgende Romane Daniel Kehlmanns besprochen (alle Titel sind als Taschenbücher erhältlich):

- Beerholms Vorstellung (Frankfurt a.M. 2000 [1997])
- Mahlers Zeit (Frankfurt a.M. 1999)
- Der fernste Ort (Frankfurt a.M. 2001)
- Ich und Kaminski (Frankfurt a.M. 2003)
- Die Vermessung der Welt (Hamburg 2005)

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III
Grundschule-2011: MoEd G-III

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-a, G1-a, G1-b, GL 4-b, GL 2-b, GL 2-c

350361 HS – Theorien literarischen Autorschaft M. Martínez
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.27, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Im Umgang mit Literatur, sowohl im „normalen“ wie im wissenschaftlichen, spielt der literarische Autor eine entscheidende Rolle. Nicht zuletzt wird er, freilich in ganz unterschiedlicher Weise, bei der Interpretation von Texten herangezogen. Nachdem in den 1960er Jahren von Roland Barthes und anderen der „Tod des Autors“ verkündet wurde, ist seit einigen Jahren in der Literaturtheorie eine „Rückkehr des Autors“ zu beobachten. Im Seminar werden literaturtheoretische Schlüsseltexte der Autordebatte untersucht.

Literatur:

Seminargrundlage: Fotis Jannidis u.a. (Hg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart: Reclam 2000.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, G1-b, GL 4-a, G1-a, GL 3-a, GL 3-b

350362 HS – Literatur des Vormärz C. Klein
2 SWS, Do 12 - 14, O.11.40, Beginn: 12.05.2016

Kommentar:

Die Literatur des Vormärz spiegelt die historischen Zäsuren der Zeit. Der Wiener Kongress beendete 1815 die Träume vieler, die nach Napoleons Niederlage auf Aufbruch und Erneuerung gesetzt hatten. Insbesondere das erstarkende Bürgertum fühlte sich

in den restaurativen Strukturen der Zeit immer weniger repräsentiert, zumal sich die Welt aufgrund technischer Entwicklungen und Verschiebungen im Sozialgefüge stark veränderte. Die Revolution von 1848, die als „Fluchtpunkt“ der Epoche zu sehen ist, bildet einen (vorläufigen) Schlusspunkt dieser Transitzeit, verbunden sich mit ihr doch (freilich bald enttäuschte) Hoffnungen auf die Durchsetzung politischer und gesellschaftlicher Neuordnungen. Das Seminar konzentriert sich auf jene Autoren der Zeit, die mittels Literatur ins politische Geschehen eingreifen wollten und sich einer gesellschaftskritischen und politischen Literaturlauffassung verschrieben haben. Diskutiert werden zentrale Ideen, Themen, Texte und Autoren (etwa Karl Gutzkow, Wolfgang Menzel, Heinrich Heine). Die Lektüre wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

BA-Module:

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GL 2-b, GL 3-b

350365 HS – Was ist/kann Literatur?

A.-R. Meyer

Literarische Experimente, Wahrnehmungserweiterung und Erneuerungswillen um 1960.

2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.18, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

In den 1960er Jahren sind die Erzählweisen der Nachkriegsautoren – z.B. Bölls, Benders, Schnurres – bei den Schriftstellern der jüngeren Generation in Verruf geraten. Jürgen Becker etwa verfasst mit „Gegen die Erhaltung des literarischen status quo“ eine programmatische Schrift und sprach sich für einen experimentellen Neuanfang literarischen Schreibens aus. Dieser folgt auch bald, so dass der österreichische Germanist Wendelin Schmidt-Dengler in den 1960er Jahren eine „Zeit des formalen Aufstandes, des formalen Spektakels“ erkennt. Einflüsse des Nouveau Roman, Arbeiten der Wiener Gruppe um Hans Carl Artmann, Ernst Jandl, Konrad Bayer und Oswald Wiener sowie Werke Helmut Heißenbüttels prägen die deutschsprachige Literatur nachhaltig. Autoren wie Peter Handke, Wolfgang Hildesheimer, Ror Wolf, Hubert Fichte, Friederike Mayröcker erproben in ihren (Früh-)Werken neuartige Schreibverfahren und lösen sich von alten Formen literarischen Erzählens. Die Opposition gegen Bestehendes, der Bruch mit Traditionen führt zu dem, was sich im historischen Rückblick als „neoavantgardistisch“ bezeichnen lässt: Versuche, Bewusstseinsströme literarisch zu fassen, Erinnerungen und bildliche Vorstellungen textlich zu bannen, Schreiben unter dem Einfluss der Neuen Musik eines Karlheinz Stockhausens und unter dem Einfluss künstlerischer Werke z.B. Wolf Vostells führen zu neuen, aufregenden, auch heute noch unbedingt lesenswerten Narrationen, Poemen und Theaterstücken. Deren Einsatz im Deutschunterricht ist gleichfalls Gegenstand der Diskussion.

Im Seminar geht es u.a. um Werke Jürgen Beckers, Peter Handkes, Ror Wolfs. Eine genaue Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Die Vorlesung „Bohème – Historische Avantgarden – Neoavantgarden. Entwicklungen und Perspektiven im deutschsprachigen Raum und in Europa“ fundiert das Seminar theoretisch.

Es wird – neben regelmäßiger Teilnahme - erwartet, dass die Teilnehmenden in Form von Referaten oder Textpatenschaften Sitzungen aktiv mitgestalten. Sonstige Studien- und Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung.

Literatur:

Meyer-Eisenhut, Anne-Rose u. Meyer-Sickendiek, Burkhard: „Fluxus und/ als Literatur. Eine Einführung.“ In: dies. (Hg.): Fluxus und/ als Literatur. Zum Werk Jürgen Beckers. München (etk) 2014, S. VII-XVIII.

Zeller, Christoph (Hg.): Literarische Experimente: Medien, Kunst, Texte seit 1950. Heidelberg (Winter) 2012 (=Beiträge zur neueren Literaturgeschichte 296).

ders.: Ästhetik des Authentischen: Literatur und Kunst um 1970. Berlin u.a. (de Gruyter) 2010 (=Spectrum Literaturwissenschaft 23).

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

BA-Module:

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 4-b, GL 4-a, G1-b, GL 3-a, GL 3-b, GL 2-a, GL 5-a, GL 2-c, GL 5-b

350366 HS – Was ist/kann Literatur?

A.-R. Meyer

Literarische Experimente, Wahrnehmungserweiterung und Erneuerungswillen um 1960.

2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.15, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

In den 1960er Jahren sind die Erzählweisen der Nachkriegsautoren – z.B. Bölls, Benders, Schnurres – bei den Schriftstellern der jüngeren Generation in Verruf geraten. Jürgen Becker etwa verfasst mit „Gegen die Erhaltung des literarischen status quo“ eine programmatische Schrift und sprach sich für einen experimentellen Neuanfang literarischen Schreibens aus. Dieser folgt auch bald, so dass der österreichische Germanist Wendelin Schmidt-Dengler in den 1960er Jahren eine „Zeit des formalen Aufstandes, des formalen Spektakels“ erkennt. Einflüsse des Nouveau Roman, Arbeiten der Wiener Gruppe um Hans Carl Artmann, Ernst Jandl, Konrad Bayer und Oswald Wiener sowie Werke Helmut Heißenbüttels prägen die deutschsprachige Literatur nachhaltig. Autoren wie Peter Handke, Wolfgang Hildesheimer, Ror Wolf, Hubert Fichte, Friederike Mayröcker erproben in ihren (Früh-)Werken neuartige Schreibverfahren und lösen sich von alten Formen literarischen Erzählens. Die Opposition gegen Bestehendes, der Bruch mit Traditionen führt zu dem, was sich im historischen Rückblick als „neoavantgardistisch“ bezeichnen lässt: Versuche, Bewusstseinsströme literarisch zu fassen, Erinnerungen und bildliche Vorstellungen textlich zu bannen, Schreiben unter dem Einfluss der Neuen Musik eines Karlheinz Stockhausens und unter dem Einfluss künstlerischer Werke z.B. Wolf Vostells führen zu neuen, aufregenden, auch heute noch unbedingt lesenswerten Narrationen, Poemen und Theaterstücken. Deren Einsatz im Deutschunterricht ist gleichfalls Gegenstand der Diskussion.

Im Seminar geht es u.a. um Werke Jürgen Beckers, Peter Handkes, Ror Wolfs. Eine genaue Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Die Vorlesung „Bohème – Historische Avantgarden – Neoavantgarden. Entwicklungen und Perspektiven im deutschsprachigen Raum und in Europa“ fundiert das Seminar theoretisch.

Es wird – neben regelmäßiger Teilnahme - erwartet, dass die Teilnehmenden in Form von Referaten oder Textpatenschaften Sitzungen aktiv mitgestalten. Sonstige Studien- und Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung.

Literatur:

Meyer-Eisenhut, Anne-Rose u. Meyer-Sickendiek, Burkhard: „Fluxus und/ als Literatur. Eine Einführung.“ In: dies. (Hg.): Fluxus und/ als Literatur. Zum Werk Jürgen Beckers. München (etk) 2014, S. VII-XVIII.

Zeller, Christoph (Hg.): Literarische Experimente: Medien, Kunst, Texte seit 1950. Heidelberg (Winter) 2012 (=Beiträge zur neueren Literaturgeschichte 296).

ders.: Ästhetik des Authentischen: Literatur und Kunst um 1970. Berlin u.a. (de Gruyter) 2010 (=Spectrum Literaturwissenschaft 23).

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, G1-b, GL 4-b, GL 2-b, GL 3-b, GL 3-a, GL 5-b, GL 2-c, GL 2-a, GL 5-a

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

350367 HS – Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart
2 SWS, Block, K 4, Beginn: 13.05.2016

M. Aumüller

Kommentar:

Der Ausdruck „Literaturtheorie“ wird gegenwärtig meist als Oberbegriff verwendet, unter dem man sämtliche systematische Entwürfe versteht, die nicht nur Antworten auf die Frage geben, was Literatur sei, sondern auch auf solche Fragen wie, welche Funktion Literatur habe, wie sich Literaturen verschiedener Kulturen unterscheiden, wie Literatur entstanden sei, was für Arten Literatur es gebe usw. Dies alles zu untersuchen, ist für ein Seminar zu viel, und darüber einen Überblick zu geben, ist für ein Seminar zu oberflächlich.

Darum schneiden wir uns aus diesem großen Kuchen namens Literaturtheorie ein Stück heraus, und zwar das der Interpretationstheorie. In einem ersten Schritt machen wir uns mit wenigen historischen Positionen vertraut, die wegweisend für die Herausbildung der allgemeinen Interpretationslehre waren. Auf diese Weise gewinnen wir einen groben Überblick über ihre Entwicklung und zugleich eine erste Ahnung von der Vielfalt von Problemen, vor der ein/e Interpretierende/r steht. Im zweiten Schritt entfalten wir die unterschiedlichen Aspekte, die es beim Interpretieren insbesondere von literarischen Werken zu beachten gilt, anhand von Abhandlungen aus den letzten fünf Jahrzehnten und versuchen, sie auf kürzere literarische Texte anzuwenden.

Unter anderem stehen folgende Fragen zur Debatte: Was macht man eigentlich, wenn man interpretiert? Was ist das Ziel des Interpretierens? Oder gibt es mehrere Ziele? Wie rechtfertigt man sein Ergebnis? Kann das Interpretationsergebnis wahr oder falsch sein, oder gibt es eine andere Kategorie zur Beurteilung von Interpretationsergebnissen?

Die Veranstaltung wird als Blockseminar mit vier Terminen angeboten:

Fr., 13. Mai, 14 s.t. – 18.30

Sa., 14. Mai, 9 s.t. – 15

Fr., 08. Juli, 14 s.t. – 18.30

Sa., 09. Juli, 9 s.t. – 15

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist die selbständige Vorbereitung auf den ersten Block unabdingbar. Zu diesem Zweck werden auf Moodle ab 11.4.2016 im Kursraum Informationen und Lektüreaufgaben bereitgestellt. Wer sich dort nicht bis Ende der zweiten

Vorlesungswoche (22.4.) angemeldet hat, kann an dem Seminar nicht erfolgreich teilnehmen, da die Texte zu den ersten beiden Blocksitzungen von allen Teilnehmern gründlich vorbereitet werden müssen. Falls es Probleme mit der Anmeldung geben sollte, ist auch eine Anmeldung per Email möglich.

Literatur:

s. Moodle

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-b, G1-b, GL 4-a, GL 3-b, GL 3-a, GL 2-c, GL 5-b, GL 5-a, GL 2-a

BA-Module:

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2009: VII-b, III-b

- | | | |
|--------|---|-----------------------------------|
| 350610 | HS – Einführung in das journalistische Schreiben
2 SWS, Block, O.08.27 (Vorb.), Beginn: 20.04.2016 | Lehrauftrag
(AVL)
Arne Lieb |
|--------|---|-----------------------------------|

Kommentar:

Journalisten müssen Sachverhalte klar und verständlich aufbereiten – und dürfen keinesfalls ihre Leser langweilen. Das Seminar vermittelt die wichtigsten journalistischen Textformen und die sprachlichen Grundlagen des Schreibens für Zeitungen, Online-Portale und Magazine. Wie sind journalistische Texte strukturiert? Wie lassen sich Geschichten spannend erzählen? Wie sorgt man dafür, dass Leser bis zum Schluss dabei bleiben? Das Seminar zeigt durch die Analyse von Beispielen, wie Journalisten denken und was gute Texte ausmacht. Vor allem aber bietet es viele praktische Übungen aus dem redaktionellen Alltag.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

BA-Module:

Germanistik-2009: VII-b

- | | | |
|--------|---|-----------------------------------|
| 350611 | HS – Theorie und Praxis literarischen Übersetzens
2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.23, Beginn: 20.04.2016 | Lehrauftrag
(AVL)
I. Roelen |
|--------|---|-----------------------------------|

Kommentar:

Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit literarischer Übersetzer wird Literatur zu „Weltliteratur“. Doch macht das Übersetzen von Literatur nicht nur Sinn im Zusammenhang des Literaturbetriebs und Verlagswesens, d. h. wenn es konkrete Veröffentlichungsperspektiven für die übersetzten Werke gibt. Das Übersetzen von einer Sprache in die andere, von einem kulturellen Kontext in den anderen erhöht sowohl sprachliche Kompetenz in der Mutter- und Fremdsprache als auch kulturelle Kompetenz auf signifikante Weise.

In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in übersetzerischer Praxis zu üben, unabhängig von der jeweiligen Ausgangssprache. Ziele sind:

1. die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz;
2. das Erlernen der nach Kriterien von Form und Inhalt adäquaten Übertragung von Texten ins Deutsche als Zielsprache;
3. die Erhöhung der Sensibilität gegenüber sprachlichen Ausdrucksformen und literarischen Stilen in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext;
4. die Förderung schriftsprachlicher Kreativität (Erweiterung des stilistischen und ästhetischen Sprachrepertoires und Instrumentariums).

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: XI-I

Germanistik-2014: GER11-a

450310 HS – Narration und Argumentation im Kontext
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18, Beginn: 18.04.2016

M. Martínez
M. Rathert

Kommentar:

Erzählen und Argumentieren sind zwei Grundformen der sprachlichen Kommunikation, die häufig miteinander verknüpft werden, indem Erzählungen die Funktion von Argumenten erhalten. In diesem interdisziplinären Seminar wird die Verwendung von Erzählungen als Argument aus den Perspektiven der Literaturwissenschaft, Linguistik, Narratologie, Philosophie und Rhetorik betrachtet.

Literatur:

Perelman, Chaim (1980): Das Reich der Rhetorik. Rhetorik und Argumentation. München: Beck.

Toulmin, Stephen (2001): Return to Reason. Cambridge: Harvard University Press

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, G1-a, GL 2-b, GL 2-c

LA:

Deutsch-2003: EL II-

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

250301 HS – Antikenromane
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.18, Beginn: 18.04.2016

S. Grothues

Kommentar:

Als Antikenromane bezeichnet die moderne Forschung u.a. jene Versromane, die im 12. und 13. Jahrhundert beliebte antike Stoffe historischen oder pseudohistorischen Ursprungs (Alexander der Große, Aeneis/Eneas und Troja) in mittelalterlich-höfischem Gewand präsentieren, mit dem ein hohes Maß an Identifikationspotential für den mittelalterlichen Zuhörer/Leser erreicht wird: Wenn sich kriegführende Kämpfer wie Ritter tummeln, höfische Festkultur mit allen anhängigen Ritualen und Gepflogenheiten breit entfaltet, sowie ein mittelalterlich-„modernes“ Minnekonzept von den Qualen und Freuden der Minne geboten wird, werden die antiken Stoffe, wird die Antike sozusagen ins Mittelalter hinein verlängert. Seit Karl dem Großen bildete dieses Hinüberziehen der Antike ins Mittelalter über den „translatio imperii“-Gedanken sogar eine staatstragende Idee, indem Kaiser Karl sein gewaltiges fränkisch-deutsches Reich als Fortführung des 4. Weltreiches, nämlich des römischen ansah. Allerdings gab

es natürlich bei der mediaevalen Anverwandlung antiker Stoffe auch Widersprüchliches und Unpassendes zu überwinden. So war die antike Vielgötterei dem christlichen Mittelalter ein Gräuel, der sich bei der Ausfaltung und Erklärung der Mythen da und dort niederschlug.

Gegenstand des Seminars werden der sogenannte „Straßburger Alexander“, der Eneasroman Heinrichs von Veldeke und der Trojaroman Herborts von Fritzlar sein. Der spätere Trojaroman Konrads von Würzburg wird, je nach noch bestehenden Zeitreserven, in Ausschnitten gelesen.

Module:

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, G1-b, GL 2-c, GL 5-b, GL 3-b

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

BA-Module:

Germanistik-2014: GER10-b

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2009: III-b

250302 HS – Geschichte der Novelle I
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.37, Beginn: 19.04.2016

U. Kocher

Kommentar:

„Novellen“ gibt es, wenn auch teilweise unter anderem Namen, schon seit antiker Zeit und nicht nur in Europa. Die Kunst des Erzählens auf wenig Raum und in kurzer Zeit galt und gilt in fast allen Kulturen als Ausweis literarischer Meisterschaft. Das Seminar vertieft den Stoff der Vorlesung, vor allem durch die gemeinsame Lektüre der Primärtexte, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 3-b, GL 2-a, GL 5-a, G1-a, GL 2-c, GL 5-b, GL 2-b, GL 4-b, GL 4-a, G1-b

BA-Module:

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2014: GER10-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

250303 HS – Herzog Ernst/ König Rother - Der Umgang mit dem Anderen im Mittelalter
2 SWS, Do 8 - 10, O.11.40, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Zwei unterschiedliche, aber ganz und gar hinreißende Geschichten aus dem 12. Jahrhundert sollen im Zentrum dieses Seminars stehen. Beide bieten sie (fast) alles, was ein Hörer oder Leser ersehnt: Während der außerordentlich populäre Herzog Ernst mit Verleumdung und Mord, abenteuerlichen Begegnungen mit exotischen Lebewesen, kriegerischen Auseinandersetzungen mit feindseligen Heiden und einem versöhnlichen Ausklang am Weihnachtstag aufwartet, geht es im König Rother um eine zunächst mißlingende Brautwerbung. Auch hier sind natürlich allerhand Schwierigkeiten – nicht nur

mit dem widerspenstigen Vater der potentiellen Braut - zu bewältigen, bis sich unter dem Einsatz von allerlei Tricks und Kniffen glücklicherweise alles zum Guten wendet. Für Abwechslung und Unterhaltung ist also bestens gesorgt. Zudem kommen in beiden, mit spürbarer Erzählfreude präsentierten Texten Fragen von Herrschaftssicherung und Machterhalt zur Sprache, die für ein adliges Publikum im Hochmittelalter zweifelsohne höchst attraktiv waren. Diese faszinierenden Werke wollen wir im Seminar analysierend und interpretierend betrachten; dabei gilt es beispielsweise Erzähltraditionen und -schemata, Rollen- und Heldenbilder und spezifische Rezipienteninteressen in den Blick zu nehmen.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 5-b, GL 2-c, GL 2-b, G1-b

BA-Module:

Germanistik-2014: GER10-b

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2009: III-b

- 150301 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts I. Nickel-Bacon
(Gym/Ges, BK)
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.37, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation, die sich in vielerlei Hinsicht mit der Lesesozialisation überschneidet. Der Deutschunterricht der Sekundarstufen baut auf den Vorläuferfähigkeiten früherer Sozialisationsinstanzen auf. Seine Inhalte und Ziele werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen und durchaus in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der Bildungsinstitutionen sowie adressatenspezifischer Anforderungen.

Das Seminar vermittelt wichtige theoretische Grundlagen und Erkenntnisse zur Lesesozialisation, zu Bildungsnormen sowie zu den methodischen Paradigmen, die für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht grundlegend sind, und zwar sowohl hinsichtlich der Ziele (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, ästhetische Bildung) als auch hinsichtlich der wichtigsten Vermittlungsmethoden

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Baumert, J. u. a. (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.
- Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2002). Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München: Juventa.
- Härle, Gerhard (2004). „Literarische Gespräche im Unterricht. Versuch einer Positionsbestimmung“. In: ders. / Rank, Bernhard (Hrsg.). Wege zum Lesen und zur Literatur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 137-168.
- Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.
- Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.
- Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.
- Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter. Lesekultur. In: Praxis Deutsch 231/2011, S. 1-8.
- Spinner, Kaspar H. (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-I, DE II / FW-I

GymGesBK-2007: DE II-a

- 150302 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
(Grundschule, HRGe)
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.37, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von

besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150303 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
(Grundschule, HRGe)
2 SWS, Fr 12 - 14, O.09.36, Beginn: 22.04.2016

Kommentar:

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch

auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 31.03.2016, 12 Uhr mittags, online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 06.04.2016 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten, melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150304 HS – Kompetenzen im Bereich sprachlicher Bildung: Modelle, Diagnose, Förderung C. Efing

2 SWS, Mo 16 - 18, O.09.36, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Die Modellierung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen und Teilkompetenzen ist seit der ersten PISA-Studie fast schon ein Sport geworden; zu fast jeder sprachlichen Teildimension (Lesen, Schreiben, Zuhören, Sprechen) sowie zu Subdimensionen (Rechtschreibkompetenz...) und dazu quer liegenden Kategorien (poetische Sprachkompetenz, grammatische Kompetenz, soziolinguistische Kompetenz...) sind in den letzten Jahren gleich mehrere Kompetenzmodelle aus psychologischer, linguistischer und/oder sprachdidaktischer Perspektive entstanden. Die meisten der Modelle streben dabei eine Operationalisierbarkeit in Hinblick auf eine Kompetenzdiagnostik (oft

im Rahmen von Großstudien wie PISA und DESI) an. Damit entfernen sich diese Modelle weit von ihren Vorgängern aus den 1960er/1970er Jahren, in denen der Begriff der sprachlichen (Chomsky, Coseriu) und kommunikativen (Hymes, Habermas) Kompetenz aufgekommen ist. Heutzutage dient den meisten Modellen zumeist die Weinert'sche Definition von Kompetenz, die über die Klieme-Expertise auch Eingang in die Bildungsstandards gefunden hat, als Grundlage. Das Seminar untersucht und vergleicht die verschiedenen Modelle, u.a. in Hinblick auf den zugrunde liegenden Kompetenzbegriff, das Ziel und den sprachdidaktischen Wert dieser Modelle und setzt die Modelle dabei insbesondere auch in Bezug zu den Bildungsstandards und den diesen implizit zugrunde liegenden Kompetenzmodellen. Über diese Kompetenzmodelle hinaus werden empirisch fundierte Modelle der Entwicklung einzelner sprachlich-kommunikativer Kompetenzen in den Blick genommen. Schließlich wird diskutiert, wie sich diese Modelle nicht nur als Diagnose-, sondern v.a. als Fördergrundlage für den Deutschunterricht eignen.

Module:

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150305 HS – Deutschunterricht an Berufsschulen
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.23, Beginn: 19.04.2016

C. Efing

Kommentar:

Deutschunterricht wird normalerweise aus einer Perspektive von Teilgebieten, Themen und Kompetenzen in den Blick genommen (Rechtschreibung/Rechtschreibkompetenz., Grammatik, Lesekompetenz. . .), seltener aus der Perspektive einer Schulform, wie im vorliegenden Seminar. Da die Berufsschule allerdings aufgrund der Heterogenität der Ziele und möglichen Abschlüsse und der Heterogenität der Schülerschaft als Schulform ganz besondere Herausforderungen an Deutschlehrkräfte stellt, sollen die - schwerpunktmäßig sprachdidaktischen! - Themen und Kompetenzen des Deutschunterrichts in diesem Seminar speziell auf die Berufsschule und ihre Schülerschaft bezogen werden. Im Seminar werden empirische Ergebnisse zu sprachlich-kommunikativen Kompetenzen von BerufsschülerInnen ebenso thematisiert wie die sich daraus ergebenden Förderbedarfe und -möglichkeiten. Im Fokus stehen dabei Themen wie die Modellierung berufsweltbezogener kommunikativer Kompetenzen, die Lese- und Schreibkompetenz, aber auch die Schulbuch- und Lehrmaterialanalyse sowie der sprachensible Fachunterricht. Zudem werden konkrete Sprachförderprojekte verschiedener Bundesländer aus dem Berufsschulkontext vorgestellt.

Literatur:

im Seminar wird eine ausführliche Literaturliste verteilt

Module:

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-d, DE I-c, DE I-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

LA:

Deutsch-2003: ES I-

150307 HS – Gesprächsanalyse und Gesprächsdidaktik am Beispiel des Erklärens im schulischen Kontext
2 SWS, Block, O.09.36, Beginn: 25.07.2016

C. Efing

Kommentar:

Das Seminar wird als Blockseminar vom 25.-28.7.2016 stattfinden.

Im Seminar wird nach einer grundlegenden Einführung in die Gesprächsanalyse (inkl. Transkription) und -didaktik sowie in die Modellierung von Gesprächs- und Erklärkompetenz schwerpunktmäßig praktisch an authentischen Videografie-Ausschnitten von 9. Realschulklassen gearbeitet. Hierbei geht es v.a. um Fragen der Förderung und Bewertung von Erklärkompetenz. Am Seminarenende wird zu klären sein, ob theoretische Modelle zur Erklärkompetenz die empirischen Daten zu erklären vermögen oder ob die Modelle auf empirischer Basis zu modifizieren sind.

Von allen TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur aktiven und praktischen Mitarbeit, insbesondere zur Transkription und Bewertung von Videosequenzen erwartet.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-III, DE I / FD-V

150308 HS – Märchen und Kunstmärchen unter didaktischen Perspektiven I. Nickel-Bacon
2 SWS, Mo 12 - 14, O.09.36, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Der Beginn des 19. Jahrhunderts markiert die Schwelle zu einem kulturellen Umbruch, der sich in der Entstehung neuer, bis heute wirksamer Gattungen manifestiert. Die Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm sind ein erster Versuch, Märchen neu zu gestalten. Hier sind wichtige Überarbeitungsprozesse nachzuvollziehen, die zur heute bekannten Form führen. Zeitgleich entstehen Kunstmärchen mit individueller Autorschaft, die unterschiedliche Tendenzen aufweisen: Neben Nachahmungen des Volksmärchens bei Andersen umfassen sie auch sog. Wirklichkeitsmärchen (Hoffmann) und Märchen novellen.

Didaktisch sind diese Gattungen deshalb interessant, weil sie als kürzere Erzähltexte in unterschiedlichen Phasen der literarischen Sozialisation eingesetzt werden können. Während Märchen von der Grundschule bis zur Orientierungsstufe thematisiert werden, sind Kunstmärchen und Märchen novellen besonders für höhere Jahrgänge geeignet. Für ihr Verständnis ist neben Gattungsmustern auch Epochenwissen zu berücksichtigen. Insofern sind Märchen im Deutschunterricht von der Primarstufe bis zur Oberstufe einsetzbar. Sie laden ein, emotionale und kognitive Verarbeitungsprozesse zu verbinden, ebenso produktionsorientierte und textanalytische Verfahren.

Folgende Primärtexte sollen referiert und besprochen werden:

Brüder Grimm: Ausgewählte Märchen (vgl. Literaturliste)

Novalis: Hyazinth und Rosenblüte

Ludwig Tieck: Die Elfen

E.T.A. Hoffmann: Das fremde Kind

Hans Christian Andersen: Däumelinchen/ Der standhafte Zinnsoldat/Die kleine Seefrau

Wilhelm Hauff: Kalif Storch/ Der kleine Muck/ Das kalte Herz

Adalbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Friedrich de la Motte-Fouqué: Undine

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II. a (MEd 2007) bzw. DE II.I (MEd 2011).

Das Modul hat einen konsekutiven Aufbau.

Anmeldung nach Möglichkeit per Mail vom 24.2. - 24.3.2016 über das Sekretariat: kpeters@uni-wuppertal.de.

Bei ausreichenden Sitzplätzen kann eine Anmeldung auch in der ersten Seminarwoche nachgeholt werden. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung folgendermaßen:

Betreff: HS Märchen
Name:
Matrikelnummer:
Studiengang: (z. B. MEd 2011 G)
und Fachsemester: (z. B. 1)

Literatur:

Irmgard Nickel-Bacon. Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Als Download auf meiner Homepage zugänglich.

Anzuschaffen sind:

H. C. Andersen: Die schönsten Märchen. Aus dem Dänischen von Mathilde Mann, Frankfurt am Main: Insel 2000, S. 55-86.

Adalbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte [1814]. 2. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp (BasisBibliothek) 2003.

Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Handschriftliche Urfassung von 1810. Hg. von Heinz Rölleke. Stuttgart: reclam 2007.

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe [1858]. Frankfurt am Main: Insel 1985, 82004 oder später.

Wilhelm Hauff: Das kalte Herz und andere Märchen. Stuttgart: Reclam 2000.

F. de la Motte Fouqué : Undine. Eine Erzählung (1811). München: dtv 1999.

Heinz Rölleke: Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2004.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

150309 HS – Kinderliterarische Phantastik und psychologischer Realismus I. Nickel-Bacon
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 20.04.2016

Kommentar:

Die Anfänge der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur liegen in den Kunstmärchen der Romantik. Daher soll in dem Seminar die Gattungstradition des Phantastischen nachvollzogen werden, die mit den sog. Wirklichkeitsmärchen E.T.A. Hoffmanns beginnt. Diese sind mit ihrem Zwei-Welten-Prinzip Vorläufer für phantastische Kinderromane von Astrid Lindgren, Michael Ende, Kirsten Boie, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und anderen. Methodisch erfassbar ist das Verhältnis von Alltagswelt und Anderswelt auf der Basis von literaturwissenschaftlichen Fiktions- und Phantastiktheorien.

Im Verlauf des Seminars reflektieren wir zunächst die Duplizität des Weltbilds in E.T.A. Hoffmanns innovativem Kunstmärchen Nussknacker und Mausekönig. Anschließend werden theoretische Bestimmungen des Phantastischen (Erzählmodelle und Funktionen) erarbeitet, um im dritten Teil wichtige literarische Beispiele aus dem Bereich der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur zu analysieren. Hier soll die Fragestellung leitend sein, inwiefern das Phantastische (ähnlich wie der Traum) als symbolische Darstellung psychischer Realitäten gelesen werden kann. An exemplarischen Beispielen werden Einsatzmöglichkeiten für den Deutschunterricht gezeigt und methodische Hinweise gegeben.

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II. a (MEd 2007) bzw. DE II.I (MEd 2011).

Das Modul hat einen konsekutiven Aufbau.

Anmeldung nach Möglichkeit per Mail vom 24.2. - 24.3.2016 über das Sekretariat: kpeters@uni-wuppertal.de.

Bei ausreichenden Sitzplätzen kann eine Anmeldung auch in der ersten Seminarwoche nachgeholt werden. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung folgendermaßen:

Betreff: HS Kinderliterarische Phantastik

Name:

Matrikelnummer:

Studiengang: (z. B. MEd 2011 G)

und Fachsemester: (z. B. 1)

Literatur:

Primärliteratur (Auswahl)

Michael Ende: Momo. Schulausgabe mit Materialien. Thienemann 1993.

Hans Magnus Enzensberger: Wo warst du, Robert? [1998]. München: dtv 2000, 42004.

Cornelia Funke: Gespensterjäger auf eisiger Spur [1993]. Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel 1996, 72000, 132004.

Cornelia Funke: Tintenherz. Hamburg: Dressler 2004.

E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: reclam 1980, 1995 (RUB 1400).

James Krüss: Timm Thaler oder das verkaufte Lachen. Hamburg: Oetinger 1962.

Astrid Lindgren: Mio, mein Mio [1954]. Hamburg: Oetinger 1998.

Sally Nicholls: Zeit der Geheimnisse [2009]. Übers. von Birgit Kollmann. München: dtv 2013.

Paul Maar: Lippels Traum [1984]. München: Omnibus 2007.

Benno Pludra: Das Herz des Piraten [1985]. Weinheim-Basel: Beltz&Gelberg 2001

Otfried Preußler. Der kleine Wassermann. Stuttgart-Wien: Thienemann 1956.

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1997.

Ausgewählte Sekundärliteratur

Gansel, Karsten: Phantastischer Kinderroman. In: ders., Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen 1999, S. 91-101.

Haas, Gerhard: Phantastik – die widerrufenen Aufklärung? In: Günter Lange/ Wilhelm Steffens (Hrsg.): Literarische und didaktische Aspekte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. Würzburg: Königshausen & Neumann 1993, S. 11-24.

Kaulen, Herinrich: Wunder und Wirklichkeit. Zur Definition, Funktionsvielfalt und Gattungsgeschichte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. In: JuLit 30/2004, S. 12-20.

Lehnert, Gertrud: Phantastisches Erzählen seit den 1970er Jahren. Zu einem kinderliterarischen Paradigmenwechsel. In: Zeitschrift für Germanistik (2), 279-289.

Nickel-Bacon, Irmgard: Alltagstranzendenz. Literaturhistorische Dimensionen kinderliterarischer Phantastik, in: Gudrun Stenzel (Hrsg.), Zauberland und Tintenwelt. Fantastik in der Kinder- und Jugendliteratur. Beiträge Jugendliteratur und Medien, Beiheft 17/2006, S. 39-51.

Nickel-Bacon, Irmgard: Von der Neuen Innerlichkeit zum postmodernen Erzählen. Phantastische Kinderliteratur seit den siebziger Jahren. In: Reiner Wild (Hrsg.), Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008, S. 393-405.

Spinner, Kaspar H.: Phantastische Abenteuer als Weg in die Wirklichkeit. Zu einem Grundmotiv in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Otto Schober (Hrsg.), Abenteuer Buch. Festschrift für Alfred Clemens Baumgärtner. Bochum: Kamp 1993, S. 86-97.

Steinz, Jörg / Weinmann, Andrea: Die Kinder- und Jugendliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1. Baltmannsweiler 2000, S. 97-136.

Todorov, Tzvetan: Einführung in die fantastische Literatur. Frankfurt am Main 1992.

Module:

LA:

Deutsch-2003: EL II-, Spez. II: Lit.-

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

GymGesBK-2007: DE II-b, DE II-c

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

150310 HS – Ästhetische Erfahrung und literarisches Lernen
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.30, Beginn: 21.04.2016

I. Nickel-Bacon

Kommentar:

Literarische Texte zeichnen sich durch Fiktionalität ebenso aus wie durch eine spezifische ästhetische Gestaltung, die besonders in der Lyrik sichtbar wird. In Pädagogik wie Literaturdidaktik wird daher Wert gelegt darauf, dass literarische Texte nicht einseitig als Lerngegenstand gebraucht, sondern auch der ästhetischen Erfahrung zugänglich gemacht werden. Ästhetische Erfahrung ist ein interdisziplinär relevantes Konzept, das die Entwicklung literarischer Kompetenzen fördert, wie sie u.a. Kaspar Spinner beschrieben hat. Sie ist die Grundlage für literarische Bildung.

Zentrale Themen des Seminars werden Kriterien der Textauswahl sein, sodann die Frage, welche literaturdidaktischen Methoden die ästhetische Erfahrung seitens der Schülerinnen und Schüler unterstützen könnten. Konstruktiv zu reflektieren bleibt schließlich die Frage, welche Aufgabenstellungen nach einer ersten subjektiven Begegnung mit dem literarischen Text vertiefend wirken, um neben subjektiven Zugängen auch das objektivierbare Textverständnis zu fördern.

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss der Teilmodule DE II. a und c (MEd 2007) bzw. DE II.I und DE II.III (MEd 2011).

Das Modul hat einen konsekutiven Aufbau.

Anmeldung nach Möglichkeit per Mail vom 24.2. - 24.3.2016 über das Sekretariat: kpeters@uni-wuppertal.de.

Bei ausreichenden Sitzplätzen kann eine Anmeldung auch in der ersten Seminarwoche nachgeholt werden. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung folgendermaßen:

Betreff: HS Ästhetische Erfahrung

Name:

Matrikelnummer:

Studiengang: (z. B. MEd 2011 G)

und Fachsemester: (z. B. 1)

Literatur:

Irmgard Nickel-Bacon: Positionen der Literaturdidaktik - Methoden des Literaturunterrichts. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.). Empirische

Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim-München: Juventa, S. 95-114

Irmgard Nickel-Bacon. Gedicht – Kunstlied – „Volkslied“. Medienintegrative Zugänge zur Lyrik im romantischen Lied (Jg. 11/12). In: Praxis Deutsch 213/2009, S. 38-45.

Bernhard Rank / Christoph Bräuer: „Literarische Bildung durch literarische Erfahrung“. In: Gerhard Härle/Bernhard Rank (Hgg.): „Sich bilden ist nicht anders, als frei werden.“ Sprachliche und literarische Bildung als Herausforderung für den Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008, S. 63-88.

Kaspar H. Spinner: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. 6. Aufl., Baltmannsweiler: Schneider 2005.

Kaspar H. Spinner: Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Kaspar H. Spinner: Ästhetische Bildung und Literaturunterricht. In: Rieckmann, Carola / Gahn, Jessica (Hrsg.), Poesie verstehen – Literatur unterrichten. Baltmannsweiler: Schneider 2013, S.17-34 .

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V

GymGesBK-2007: DE II-d

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b

150311 HS – Gesprächsanalyse und Unterrichtsinteraktion V. Heller
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Das Seminar führt in die theoretischen Grundlagen und methodischen Vorgehensweisen der Gesprächsanalyse ein. Ziel des Seminars ist es, Methoden und Ergebnisse der Gesprächsforschung für die empirische Analyse von Interaktionsprozessen im Unterricht zu nutzen. Insbesondere beschäftigen wir uns mit den interaktiven Verfahren, mit denen Lehrende und Lernende Unterricht zugleich als Lehr-Lern-Prozess und als institutionelle Veranstaltung hervorbringen. Anhand von Transkripten authentischer Unterrichtssequenzen aus Grundschule und Sekundarstufe werden unterrichtstypische Prozesse und Muster rekonstruiert. Wir beschäftigen uns u.a. mit kommunikativen Ordnungen, Störungen, dem fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch sowie dem Erklären und Argumentieren im Unterricht.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

GymGesBK-2007: DE I-c, DE I-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-III, DE I / FD-V

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

150312 HS – Textproduktionskompetenz und Schreibdidaktik V. Heller
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.27, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die Frage, wie Schülerinnen und Schüler in der Grundschule lernen, Texte zu planen, zu strukturieren, angemessen zu formulieren und zu überarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit textlinguistischen Konzepten und mit dem Prozess des Schreibens. Im Hinblick auf

den Erwerb untersuchen wir, auf welche bereits erworbenen Fähigkeiten Lernende bei der Textproduktion zurückgreifen können und wie sie sich in ihren Schreibstrategien und -kompetenzen unterscheiden. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Ansätze der Schreibdidaktik diskutiert, die auf interaktive Verfahren der Textproduktion und -überarbeitung fokussieren. Neben der Lektüre linguistischer und didaktischer Grundlagentexte beinhaltet die Studienleistung auch die Erhebung eigener Daten von unterrichtlichen Schreibprozessen zum Zweck der diagnostischen Beschreibung von Schreibstrategien und -kompetenzen.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-, ES I-

BA-Module:

Germanistik-2009: VIII-b

- 150313 HS – Mündliches und schriftliches Erzählen in der Grundschule: Diagnostik und Förderung V. Heller
2 SWS, Do 14 - 16, N.10.20, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Dem mündlichen und schriftlichen Erzählen kommt im Deutschunterricht der Grundschule eine prominente Rolle zu. Dies liegt u.a. darin begründet, dass Kinder im Rahmen des Erzählens die Fähigkeit erwerben, satzübergreifende Einheiten – größere Zusammenhänge – sprachlich herzustellen. Im Seminar werden zunächst gesprächsanalytische und textlinguistische Grundlagen zum Erzählen erarbeitet. Dabei werden auch Unterschiede zwischen narrativen Gattungen in den Blick genommen. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten zum Erwerb von Erzählkompetenz werden auch Studien berücksichtigt, die sich Kindern mit heterogenen Ressourcen und Lernausgangslagen widmen. Ausgehend von Einsichten in Erwerbsprozesse und -ressourcen werden im Seminar diagnostische Instrumente und didaktische Konzepte zur Förderung des mündlichen und schriftlichen Erzählens vorgestellt und diskutiert.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150315 HS – Das Märchen im Literaturunterricht der Grundschule V. Ronge
2 SWS, Mo 12 - 14, O.11.40, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls Grundlagen MoEd G-I: Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Märchen haben einen festen Stellenwert im Deutschunterricht. Der Vorrat an Bausteinen und Bauformen des Märchens ist begrenzt, so dass die daraus resultierende Übersichtlichkeit sie zu einem geeigneten Lesegut für die Schule machen. Nach einer Übersicht über die formalen und psychologischen Aspekte dieser Literaturgattung wird es in diesem Seminar darum gehen, einen Blick auf die Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht zu werfen.

Literatur:

Lange, Günter: Märchen - Märchenforschung - Märchendidaktik. Baltmannsweiler, 2005.

Sahr, Michael: Leseförderung durch Kinderliteratur. Baltmannsweiler, 2006

Wardetzky, Kristin: Märchen in Erziehung und Unterricht heute. Baltmannsweiler, 1997.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150318 HS – Kinder- und Jugendliteratur im 20. Jahrhundert S. Neumann
2 SWS, Di 10 - 12, O.07.24, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick der Kinder- und Jugendliteratur des 20. Jahrhunderts mit seinen verschiedenen Phasen und Konzepten erarbeitet. Dabei werden einzelne Werke der KJL dieser Zeit intensiver untersucht.

Auf einer weiteren Ebene werden didaktische Konzepte zur KJL vorgestellt und bewertet.

Literatur:

Die Semesterliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Es existiert darüber hinaus ein Semesterapparat.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- B150314 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (HRGe, GymGe, BK) V. Ronge
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2016.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2016 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK). und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Ab dem 03.05.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen. Die Blockveranstaltungen werden an fünf Samstagen stattfinden, vor dem 03.05. können allerdings NOCH KEINE KONKRETE TERMINE mitgeteilt werden.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: VuB-I
HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- B150316 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (HRGe, GymGe, BK) C. Führer
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2016.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2016 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK). und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Ab dem 03.05.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

B150317 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (HRGe, GymGe, BK) S. Neumann
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2016.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2016 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Ab dem 03.05.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

B150319 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach M. Salmen
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Block, O.08.29

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Herbst/Winter.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 11.04.2016 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer. Ab dem 25.04.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

B150320 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach M. Salmen
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Block, O.08.29

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Herbst/Winter.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 11.04.2016 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer. Ab dem 25.04.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

B150321 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach A. Degenhardt
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Block, O.08.29

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Herbst/Winter

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 11.04.2016 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens und Ihrer Matrikel-Nummer. Ab dem 25.04.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben,, und 'Lesen - mit Texten und Medien umgehen“ , die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Sommersemester 2016 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 2016/2017 statt.

Literatur

Lehrplan für die Grundschule: Allg.Teil und Sprache

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

B150322 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach A. Degenhardt
Deutsch (Grundschule)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Herbst/Winter.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 11.04.2016 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens und Ihrer Matrikel-Nummer. Ab dem 25.04.2016 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben,, und 'Lesen - mit Texten und Medien umgehen“ , die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Sommersemester 2016 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 2016/2017 statt.

Literatur

Lehrplan für die Grundschule: Allg.Teil und Sprache

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

350305 HS – Projektseminar: Von der Transkription zur Edition B. Füllner
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.30, Beginn: 19.04.2016

Kommentar:

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Ferdinand Freiligrath (1810-1876) hat über 5.300 Briefe verfasst. Aus dem online-Brief-Repertorium zu Ferdinand Freiligrath geht hervor, dass der Dichter mit über 800 Personen bzw. Institutionen in brieflichem Kontakt stand. Dabei reicht das Spektrum von Kleinformen, wie Gruß-, Glückwunsch-, Widmungs-Schreiben über den Erzähl- und Bekenntnisbrief bis hin zum Disputationsforum der Literatur- und Zeitauseinandersetzung. Zu seinen Briefpartnern gehören Levin Schücking, Gottlieb Kinkel, Gottfried Keller, die Verleger Cotta und Brockhaus u.a. ”? Den substantiellen Kern seines Briefwechsels bilden aber die Korrespondenzen mit engen Bekannten und Freunden. Die Auswahl des zu bearbeitenden Briefwechsels wird kurzfristig entschieden, wie bisher üblich werden die digitalen Scans von der Lippischen Landesbibliothek Detmold zur Verfügung gestellt, die außerdem Kooperationspartner des Seminars ist. Eine Exkursion in die LLB-Detmold, bei der die Seminarteilnehmer mit den Originalen arbeiten können, ist vorgesehen.

Literatur:

- Klaus Hurlbusch: Divergenzen des Schreibens vom Lesen. Besonderheiten der Tagebuch- und Briefedition. In: editio. Bd. 9/ 1995, S. 18-36
- Hans Zeller: Authentizität in der Briefedition. Integrale Darstellung nichtsprachlicher Informationen des Originals. In: editio. Bd. 16/ 2002, S. 36-56

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-a, WP I-b, P IV-

350307	<p>HS – Einführung in die Buchdruckforschung Materialität, (Druck-)Technik und Textüberlieferung im historischen Wandel von Gutenberg bis zur Gegenwart 2 SWS, Block, O.09.11, Beginn: 16.04.2016</p>	<p>Lehrauftrag (EDW) J. Bischof</p>
--------	---	---

Kommentar:

Die analytische Buchdruckforschung beschäftigt sich mit den materiellen Details und Varianten gedruckter Bücher und ist ein wichtiges Werkzeug für die Edition insbesondere frühneuzeitlicher Texte. Im Seminar werden die Prinzipien und Methoden der analytischen Druckbeschreibung vorgestellt und ihre Bedeutung für die Rekonstruktion der Textüberlieferung diskutiert und an Beispielen aus verschiedenen Epochen und Literaturen besprochen und geübt. Ergänzend werden in der ersten Sitzung kurz Begriffe und Methoden der Buchwissenschaft und Buchgeschichte vorgestellt um die analytische Druckforschung in ihren Kontext zu setzen.

- 16.04 10-14 Uhr
- 30.04 10-16 Uhr
- 04.06 10-16 Uhr
- 18.06 10-14 Uhr
- 02.07 10-14 Uhr
- 16.07 10-14 Uhr

Literatur:

- Fredson Bowers, Bibliography and Textual Criticism, Oxford 1959, 1-35.
- Philip Gaskell, A New Introduction to Bibliography, Oxford 1972.
- Martin Boghardt, Analytische Druckforschung, Hamburg 1977.
- Martin Boghardt, Archäologie des gedruckten Buches, Wiesbaden 2008.
- David Finkelstein und Alistair McCleery, The Book History Reader, London & New York, 2002.
- Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sollte das erste Kapitel aus Bowers” Bibliography and Textual Criticism (S. 1-35) sowie der Aufsatz „What is the History of Books“ von Robert Darnton (in: Finkelstein/McCleery, The Book History Reader, S. 9-26) vorbereitet werden.

Kommentar:

Im Seminar wird ein Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, v. a. im Bereich Verlagswesen, Journalismus und Kulturmanagement erarbeitet. Dabei werden neuere Entwicklungen reflektiert und die Gespräche mit den Praktikern im Kolloquium (M3a) vorbereitet.

Oberseminare

450315- OS – Grammatik und Interaktion: S. Uhmann
 OS Sprachliche Ökonomie
 2 SWS, Do 14 - 16, S.10.15, Beginn: 21.04.2016

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Von besonderem Interesse sind hier Kurzformen auf allen Teilebenen der Sprache, die aus der Sicht der Grammatik oft als deviant und aus der Sicht der Konversationsanalyse als rezipientenorientiert und ökonomische Konstruktionen analysiert werden.

Das Seminar soll fortgeschrittenen Studierenden mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt die Möglichkeit geben, aktuelle Forschungen zur Schnittstelle Grammatik/Interaktion kennenzulernen und eigene Forschungsarbeiten vorzustellen.

Literatur:

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G 6-a

LA:

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-

150401 OS – Textverständnis und ästhetische Erfahrung: Integrationsversuche I. Nickel-Bacon
 1 SWS, Mo 16 - 18, K3, Beginn: 18.04.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt Studierenden gegen Ende ihres Studiums sowie Doktoranden/innen Gelegenheit, sich mit Aspekten des ästhetischen Verstehens literarischer Texte zu beschäftigen und Anschlussmöglichkeiten zu Methoden des Textverständnisses zu erkunden. Auf dem Wege eines Feedbacks zu Vorträgen sind Anregungen für Abschlussarbeiten (Master-Thesen) oder Forschungsprojekte zu erhalten. Eingeladen sind neben fortgeschrittenen Master-Studierenden auch Doktoranden/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen.

Teilnahmevoraussetzungen: Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde nach Abschluss der Teilmodule DE II.I, DE II.III und DE II.V (MEd 2011).

Literatur:

Literatur zur Hinführung:

Matthias Vogel: „Ästhetisches Erfahren – ein Phantom?“ In: Stefan Deines/ Jasper Liptow/ Martin Seel (Hg.): Kunst und Erfahrung. Beiträge zu einer philosophischen Kontroverse. Frankfurt a. M. u.a.: Suhrkamp 2013. S. 91-119.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-FD

350401 OS – Forschungsseminar EDW
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, O.08.23

W. Lukas
K-H. Schmidt
R. Nutt-Kofoth

Kommentar:

Das Forschungsseminar ist obligatorischer Bestandteil des Thesis-Moduls P VI im EDW- Masterstudiengang.

Es dient der kritischen Diskussion von Abschlussarbeiten und von einschlägigen, damit im Zusammenhang stehenden Forschungsfragen: Alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Master-Studiengang EDW vorbereiten.

Bitte melden sich bei seklukas@uni-wuppertal.de und nuttkofo@uni-wuppertal.de mit den Angaben zu Ihren Betreuern (soweit sie schon feststehen), dem (Arbeits)Titel Ihrer Arbeit und einem frühestmöglichen Vortragstermin an.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P VI-

Kolloquien

K – Doktorandenkolloquium
1 SWS

M. Martínez

Kommentar:

nach Vereinbarung

K – Examenskolloquium
1 SWS

M. Martínez

Kommentar:

nach Vereinbarung

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G 6-a

350430 K – Kandidatenkolloquium
2 SWS, Mo 16 - 18, K 7, Beginn: 18.04.2016

M. Ansel

Kommentar:

Vorgestellt und diskutiert werden im Entstehen begriffene schriftliche Abschlussarbeiten und allgemeine methodologische Probleme der Literaturwissenschaft.

150402 K – Forschungskolloquium Neuland/Efing
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.27

C. Efing

350614 K – Jobtalk - Berufsfelderkundung für Studierende der Literaturwissenschaft
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.23, Beginn: 21.04.2016

J. Nantke

Kommentar:

Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche einer Absolventin/eines Absolventen des Studiengangs ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Praktikerinnen und Praktiker eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.

Tutorien

450500	Tut – Tutorium zur 'Einführung in die Sprachwissenschaft' (begleitet alle Einführungen) 2 SWS, Fr 14 - 16, HS 14, Beginn: 22.04.2016	D. Schwuchow A. Köhnen C. Saure
--------	--	---------------------------------------

Kommentar:

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutorinnen aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 22.4. findet ein gemeinsames Treffen in Hörsaal 14 statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen treffen sich ab dem 29.04. dann in den Räumen O.10.32, O.10.39 und O.09.36.